

[illegible]

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 7. Januar. Der Beginn des neuen Jahres hat der Börse feste Stimmung und ansehnliches Geschäft gebracht. Schon vor Jahreswende liess sich erkennen, dass voraussichtlich ein schnelles Zurückweichen des Privatdiskontes eintreten werde. Dem hat der Verlauf der Thatsachen auch entsprechen und, analog der Bewegung des Zinsfußes im vorigen Jahr, hat sich der Privatsatz binnen wenigen Tagen bedeutend erniedrigt. Dabei blieb jedoch auffallend, dass dieses Herabgehen in einem Wiederspruch stand zu den Sätzen, zu welchen tägliches Geld an der Börse gesucht und gegeben wurde. Der Bedarf nach solchem erwies sich nämlich als ein so starker und unablässiger, dass die Geldgeber hierfür Sätze zu erzielen vermochten, die nur ein halbes Prozent sich unter der Bankrate hielten. Für die Börse bildete die Aussicht billigeren Geldstandes begrifflicher Weise ein nicht zu unterschätzendes Hausgemach; da, neben der Förderung der Anlagegehr, günstige politische Perspektiven und vor allem die feste Stimmung in Wien eine kräftige aufsteigende Tendenz. Diese Tendenz des Wiener Platzes entwickelte sich am ausgesprochensten auf dem Industriemarkt, für den das Publikum auch im neuen Jahr die alte Vorliebe zu bewahren scheint. Die meisten der gegen Cassa gehandelten Industriepapiere haben namhafte Courserhöhungen zu verzeichnen, durch welche die eingetragenen Coursschläge weitaus wieder eingebolt wurden. Am lebhaftesten vollzog sich die Bewegung in den elektrischen Werthen aller Gattungen, in denen sich ein umfangreiches Geschäft entwickelte. Besonders hervorzuheben sind die Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und Helios, die beide eine namhafte Erhöhung erfuhr. Daneben verdienen die Aktien der grossen Rheinbahn Erwähnung, die an einem einzigen Tage um 10 pCt. höher bezahlt wurden. Auch andere Industriezweige, Maschinenfabriken und Cementaktien konnten von dieser günstigen Stimmung Vortheil ziehen. Dass die Tendenz für Bankwerthe sich gleichfalls fest gestalten musste, liegt auf der Hand. Gleichwohl aber traten die deutschen Bankaktien gegen die österreichischen zurück. Die Courserhöhungen, welche sie erzielt haben, erreichen weder die gleiche Höhe noch weisen sie die gleiche Stetigkeit auf. Doch sind einzelne, insbesondere Nationalbank für Deutschland, Darmstädter kräftig gebessert. In weit höherem Masse zogen indessen die Montanwerthe die Aufmerksamkeit auf sich. Namentlich waren die Hüttenaktien bevorzugt. Bochumer stiegen procentweis, auch Laurin, Hibernia, Gelsenkirchener wurden lebhaft gehandelt. Gegen Wochenschluss schwächten indessen Realisationsverkäufe die Tendenz etwas ab. Dem Rentenmarkt kam das Anlagelbedürfnis zu Statten. Nicht nur einheimische Fonds, sondern auch auswärtige Staatswerthe zeigten deshalb eine feste Haltung. Von letzteren sind Argentinier besonders durch ihre kräftige Courserhöhung auffallend. London hat für diese Werthe nachhaltiges Interesse an den Tag gelegt. Auch Türkenwerthe waren unter Londoner Einfluss fest. Desgleichen Mexikaner, während Portugiesen nach Paris Vorbild gekaut wurden. Geld ist billiger geworden, doch zeigt der Privatdiskont wieder eine leichte Neigung zur Verstärkung.

Hamburger Schiffbau. Nach der „Hamb. Börsenhallo“ hat die Hamburg-Amerika-Linie mit der Werft von Blohm und Voss einen Abschluss gemacht, wie er in solchem Umfange bisher dem Hamburgischen Schiffbau kaum zu Theil geworden ist. Die Hamburg-Amerika-Linie bestellte ein Schiff in der Grösse der „Prätorius“ und „Pennsylvania“ mit erheblich vergrösserten Einrichtungen für die Beförderung von Passagieren erster Klasse. Ferner übergibt die Gesellschaft der Werft Blohm

und Voss den Bau von zwei Dampfern, welche je 500 Fuss lang, 60 Fuss breit und 40 Fuss tief sind. Die Schiffe erhalten vorzügliche Einrichtungen und werden mit Rücksicht auf die besonderen Anforderungen für den ozeanischen Verkehr konstruirt. Mit diesem neuen Auftrage hat die genannte Werft für die Hamburg-Amerika-Linie nicht weniger als sieben grosse transatlantische Dampfer im Bau. Die Hamburgische Gesellschaft, die ihren ohnehin kolossalen Betrieb jetzt so energisch erweitert, sieht sich dazu, wie bekannt ist, nur aus Anlass der Erweiterung der Kiao-Tschau-Nacht bewegen.

Fusionen im Bankgeschäft. Die „D. B. Z.“ giebt über die in dem letzten Jahre auf dem Gebiete des Bankwesens vorgenommenen Verschmelzungen folgenden Ueberblick:

Baden-Baden . . . G. Mäler & Konsorten	Rheinische Kreditbank.
Berlin . . . R. Nicolai & Co.	Oberheinische Bank.
„ . . . Robert Borchardt & Co.	Breest & Gelpcke.
„ . . . J. Dreyfus & Co.	Kommerz- u. Disk.-B.
„ . . . Friedländer, Freymark & Co.	Breslauer Disk.-Bank.
„ . . . H. C. Platt	Breslauer Disk.-Bank.
Bielefeld . . . Rauff & Kurr	Anhalt-Dees. Landesb.
Bremen . . . Osthoff & Brinckhoff	Westfälische Bank.
Breslau . . . Bremer Bank	Dresdener Bank.
Dresden . . . Schlesischer Bankverein	Deutsche Bank.
„ . . . Georg Meusel & Co.	Kreditanstalt für Ind.
Düsseldorf . . . Horn & Dinger	ustrie und Handel.
Elberfeld . . . D. Fleck & Schauer	Bergisch-Märk. Bank.
„ . . . J. H. Bink & Co.	Bergisch-Märk. Bank.
Essen . . . Bergisch-Märkische Bank	Deutsche Bank.
Frankfurt a. M. . . Levi Hirschland	Essener Kredit-Anstalt.
„ . . . B. Berle	Mitteld. Kredit-Bank.
„ . . . Deutsche Union-Bank	Kommerz- u. Disk.-B.
„ . . . J. Dreyfus & Co.	Ed. d. Bank f. H. u. Ind.
„ . . . Gustav Meier & Co.	Dresdener Bank.
Fürth . . . J. Em. Wertheimer	Schwarzw. Bankverein.
Furtwangen . . . Furtwanger Bank	Dresdener Bank.
Hamburg . . . Anglo-Deutsche Bank	Diskoconto Gesellschaft.
„ . . . Norddeutsche Bank	Rheinische Kreditbank.
Karlsruhe . . . G. Mäler & Konsorten	Pfälzische Bank.
Landau . . . Hermann Meiner	Kommerz. in Lübeck.
„ . . . Karl Weyland	Magdeburger Privat-B.
Lübeck . . . Lübecker Bank	Pfälzische Bank.
Magdeburg . . . C. Bennewitz	Oldenburger Bank.
Mannheim . . . Deutsche Union-Bank	Pfälzische Bank.
München . . . Bloch & Co.	Dresdener Bank.
„ . . . Seb. Fehler sel. Erben	Bergisch-Märk. Bank.
Nordhausen . . . Nordenhamer Bank	Pfälzische Bank.
Nürnberg . . . W. Lehmann & Co.	Oberheinische Bank.
„ . . . Bloch & Co.	Privatbank in Gotha.
„ . . . J. Em. Wertheimer	Mitteld. Kredit-Bank.
Ruhrort . . . Salomon Philipp	Rhein. Kredit-Bank.
Speyer . . . J. F. Hald	
Strassburg i. E. . . Bank O. Schwarzmann	
Weimar . . . Dietrich & Bloch	
Wiesbaden . . . B. Berle	
Zweibrücken . . . Henningst Cullmann & Co.	

h. Mexiko. Unter den südamerikanischen Staaten tritt Mexiko immer mehr als der vertrauenswürdigste hervor, und der Handelskammerbericht Hamburgs, der diesen Umstand besonders hervorhebt, nimmt dabei gewiss keinen Bärenstandpunkt ein, sondern hat nur das Waarengeschäft im Auge. Dieser Bericht schließt aber doch den erheblichen Aufschwung Mexikos seiner künftigen Regierung auch in 1897 an. Es habe der Preisfall des Silbers, das früher fast den einzigen Reichtum des Landes

bildete, dazu beigetragen, dass durch Anlegung von Tabak-, Kaffee- und anderen Plantagen, namentlich unter erheblicher Beihilfe Deutscher, auch den sonstigen „reichen Schätzen“ des Landes erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet wird. Diese Umstände machen wohl auch den günstigen Stand der Stempel-einnahmen erklärlich, deren Plus schon in den ersten 5 Monaten des dorthin Etatsjahres 806,000 Dollars beträgt, also nahezu an 10 pCt.

Kapitalerhöhungen. Die Verwaltung der Hannoverschen Strassenbahn beabsichtigt, einer demnächst stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, zwecks Beschaffung weiterer Betriebsmittel das Aktienkapital von 12 auf 18 Millionen zu erhöhen. — Die Aluminium-Industrie-Akt.-Ges. zu Neuhausen (Schweiz) beabsichtigt, ihr Grundkapital von 11 Millionen auf 16 Millionen Francs zu erhöhen. Zur Beschlussfassung darüber ist eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

Einheitlicher Endanschuss in Barmen durch freie Vereinbarung. Der Verein der Ladenbesitzer Barmens hat einstimmig beschlossen, dahin zu wirken, dass die Ladengeschäfte vom 1. Januar 1898 ab des Abends spätestens um 9 Uhr geschlossen werden sollen. Ausgenommen sollen der Sonntagsabend und die vier letzten Wochen vor Weihnachten sein, an denen es jedem freisteht, nach Belieben offen zu halten. — Ferner werden solche freiwilligen Vereinbarungen in den seltensten Fällen eingehalten.

Deutsche Handelskammern im Ausland. Die Gesteuernder Handelskammer empfiehlt in ihrem Jahresbericht der Regierung, die Gründungen deutscher Handelskammern im Auslande nach Kräften zu unterstützen und zu fördern, soweit ihr das möglich ist. So lange diese Organisation aber noch nicht allgemein durchführbar erscheint, sollten doch die Vorschläge aus Handelskreisen über Änderungen bei den Konsulaten und technisch-volkswirtschaftlich vorgebildeten Attachés bei den Konsulaten berücksichtigt werden.

Telegramme.

Malmö, 8. Januar. Die Geschäftskommission der hiesigen Landwirtschafts-Gesellschaft beschloss gestern, eine Rindvieh-Schlächtereier — hauptsächlich für den Export nach Berlin — zu errichten. Es wird beabsichtigt, das Schlachthaus in Anwesenheit eines deutschen Veterinärzweiges zu lassen. Man hofft, die Schlächtereier bereits am 1. Februar eröffnen zu können.

Bingen, 6. Januar. (Viehmarkt) Bei bedeutendem Zutrieb von wirklich schönem Vieh, besonders Zuchtvieh, verlief der heutige Markt für Händler wie Züchter gleich gut. Von den bekannt gewordenen Verkäufen wurden Fahrschweine das Paar mit 600–800 Mk. bezahlt. Fettvieh erzielte 56–60 Mk. pro Centner Schlachtgewicht. Sehr begehrt waren Milchvieh und Zuchtrinder. Der Handel war überaus still. Der nächste Markt, welcher am 20. d. M. stattfindet, soll nach Behauptung der Händler sehr frequentiert werden.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten- und Societät vom 8. Januar. Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Aktien 301 1/2, Disconto-Commandit 303, Staatsbahn 296 1/2, Lombarden 73 1/2, Gotthardbahn-Aktien 152 1/2, Schweizer Centralbahn 140 50, Schweizer Nordostbahn 106, Schweizer Unionbahn —, Laurahütte-Aktien —, Bochumer —, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien —, Harpener —, Hallener 24 50, Dresdener Bank 153 00, Darmstädter Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, Italien. Mittelmee —, Italien. Meridionale —, 3-prozent. Mexikaner 24 50, 6-prozent. Mexikaner 97 10, Deutsche Bank —, Tendenz: still.

Nach beendeter Inventur

habe ich diverse Restbestände von

Kleiderstoffen in Wolle und Seide

vom übrigen Lager getrennt und sollen dieselben

erheblich unter dem normalen Preis

abgegeben werden.

Die betr. Waaren, ohne Ausnahme gute Qualitäten, liegen auf besonderen

Tischen mit deutlich vermerkten Preisen zum Verkauf aus.

J. Hertz,

Langgasse 20.

Langgasse 20.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Büreaux Webergasse 8, Parterre u. I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss No. 633. Reichsbank-Giro-Conto.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Creditgewährung. Beleihung von Werthpapieren. Annahme von Börsen-Aufträgen für die **Berliner, Frankfurter** und alle anderen in- und ausländischen Börsen.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Kuxen und sonstigen Werthpapieren.

Verwaltung offener und geschlossener Depôts.

Vermiethung von feuer- und diebessicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Construction zur Aufbewahrung von Effecten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Controlle der Ausloosung. Versicherung gegen Coursverlust bei Ausloosungen

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.

Annahme von Geldern im Depositen- und provisionsfreien Checkverkehr. Discontirung von Wecheln. Domizilstelle für Wechsel.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland. Auszahlungen an allen Plätzen der Welt.

Ausstellung von Creditbriefen und Circularcreditbriefen.

Umwechslung fremder Geldsorten und Banknoten.

Goldene Medaille.



Rud. Herber, Specialität: Rheingauer Weine.

Comptoir: Nicolassstrasse 28. Weinstuben: Spiegelgasse 5.

13105



Wiesbaden 1896.

Männer-Gesangverein Hilda.

Unsere Weihnachtsfeier, bestehend in Concert, Theater-Aufführung, Christbaum-Verloofung und Ball, findet heute Sonntag, den 9. Januar, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, statt. Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein, mit dem Bemerkten, daß der Eintritt frei ist.

Der Vorstand.



Red-Star-Line.

6839

Antwerpen-Amerika.

Allein-Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Eröffnung

meines neuen Ladengeschäfts am 145
am 1. April er., Alte Colonnade.

E. Gramm,

Stahlwaaren.

2 Pianinos

sehr billig abgegeben unter Garantie für gute Instrumente.

J. Fahr, Goldgasse 12.

f. Marzipan-Bruch

per Pfd. Mk. 1.20. 214
Julius Stiefelbauer, Langgasse 32, im Adler.

Feinster Blüten-Honig

(garantirt rein).

Honig-Depot des Bienenzüchter-Vereins für den Reg.-Bez. Wiesbaden

Julius Praetorius,

28. Kirchgasse 28.

Nr. 110 p. Pfund excl. Glas.

14245



Ernst Kühnel, Copth (Elbe).

Weltbekannte Bäckerei tiefstauender **Mannar-**
edelschöller. Bräutert mit höchsten Auszeichnungen
Versandt u. Garantie f. Werth u. Leb. Aufwacht gegen
Nachnahme f. Mk. 8, 10, 12, 15, 20 per St. In-
lands Mk. 1.50. Sachsentheilung 50 Pf. Briefm. P 32

Webergasse
4.

J. Bacharach

Webergasse
4.

Abtheilung: Seidenstoffe

Inventur- Ausverkauf.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 9. Januar.

46. Jahrgang. 1898.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Unsichtbare Mächte.

Novelle von Kurt Schneid.

Als er dann das helle Entzücken der aufs Ungewöhnliche überraschten Angehörigen Marias wahrgenommen, als er gesehen, wie Marie selbst vor Vergnügen über und über erröthete, da habe er sie an der Hand genommen und sei vor Vater und Mutter hingetreten mit den Worten:

„Sie sehen nun, hochgeehrte zukünftige Schwiegereltern, daß der kleine Willibrod da mit bereits gehört, und zwar erstens kraft eines freiwilligen, ohne jeden äußeren Zwang vollzogenen Schenkungsbattes, dem zu seiner gesetzlichen Mündigkeit nur noch die handesamliche Beglaubigung fehlt; zweitens aber nach dem altbewährten Rechtsgrundlage des ersten Besitzergreifens, da ich Mariachens erster Liebhaber bin. Gleichwohl lege ich die Entscheidung über mein Glück vertrauensvoll in Ihre Hände, indem ich eine Antwort von Ihnen erbitte auf meine, schon auf diesem unsterblichen Gemälde mit dem Pinsel dargebrachte Werbung.“

Wie diese Antwort lautete, wissen wir. Frau Hunters begriß jetzt auch, warum Mariachens seiner Zeit Toni so gern mit seiner Nase zusammengeknüpelt hätte.

Und Toni meinte die liebliche Braut weiblich mit ihrer Mahesage von damals. Marie aber behauptete, zur Hälfte habe sie doch recht gehabt. Dabei flüsterie sie Toni zu, er möge einmal ihren Bruder Fritz und die Anna beobachten, und dann sollte er ihr sagen, ob die nicht ein Paar würden. Die Anna werde dann doch „einen von drüben“ heirathen.

Ueberlassen wir nunmehr die sehr lustige Hochzeitsgesellschaft, unter der sich zahlreiche Ortsganghörige befanden, sich selbst. Für diejenigen, welche die umfangreiche Wohnstube nicht fassen konnte, waren in den übrigen Räumllichkeiten des Hauses Speise- und Trank in so reichlicher Fülle aufgetragen worden, daß die Gäste sich bogen. —

Unsere Geschichte wäre nunmehr zu Ende. Doch dürfen dem freundlichen Leser, der uns bis hierher gefolgt ist, noch einige weitere Mittheilungen über die ferneren Schicksale des uns bekannt und den Lesern hoffentlich auch lieb gewordenen Personen nicht unlieb sein.

Als Schreiber dieser Zeilen im Herbst 1877 auf einer Reise von Bonn nach Trier durch Mehl kam, erfuhr er, daß Kurt Brünning und Marie schon längst verheiratet seien. Sie hatten einen allerliebsten Jungen, der ein ebenso durchdringender Schelm zu werden versprach wie sein Vater, und zwei reizende kleine Mädchen, von denen das jüngste heutigen Tages jenem Wäbe in der Gallerie zu Frankfurt ziemlich ähnlich sehen dürfte. Der Künstlerkum Brünning war damals in raschem Aufstiege begriffen. Erst vor ganz Kurzem hatte ein seiner Gemälde großes Aufsehen erregt, daselbe war „Charitas“ betitelt.

An ihrem Hochzeitstage hatte er Klara abermals seine Bitte vorgebracht, und sie hat ihm deren Erfüllung nicht länger verweigern können. Brünning und Marie wohnen seit ihrer Verheirathung auf dem Gute des Herrn Hunters. Hier hat Brünning sein Atelier in einem hellen, luftigen

Siebelzimmer des oberen Stockwerkes aufgeschlagen, das ihm einen herrlichen Ausblick ins Neckarthal gewährt, eine Aussicht, die nur ein schöngezeichnetes Künstlerauge nach Gebühr zu würdigen versteht.

Fritz Hunters hatte Anna heimgeführt. Er hatte den Weinbau praktisch bei Toni erlernt und sich dann gleichfalls in Mehl angelautet. Eduard hatte im Jahre 1870 den Feldzug wider Frankreich als Freiwilliger mitgemacht und war bei Gravelotte gefallen. Das war der schmerzliche Hohn, den seine Angehörigen den neidischen Schicksalsmächten hatten entrichten müssen.

Begüglich Tonis und der Seligen sind mir erst ganz kürzlich wieder Nachrichten zugegangen. Toni hat all die Jahre über fleißig gearbeitet und zwar mit stets wachsendem Erfolge.

Tonis Vater, der Soldaten-Kaspar, hat, obwohl er nach deren Verheirathung zu der Schwester hätte übersiedeln können, es vorgezogen, bei Toni zu bleiben. Hier macht er sich in Haus und Hof nützlich, indem er überall, besonders wenn Toni abwesend ist, nach dem Rechten sieht. Außerdem giebt es auf einem großen, ländlichen Anwesen stets so viele kleine Arbeiten zu verrichten, die zwar gewöhnlich einer bestimmten Personlichkeit nicht zugetheilt werden, die aber gleichwohl zum Vortheil des Ganzen nicht vernachlässigt werden dürfen. Alle diese Verrichtungen besorgt Kaspar. Er ist der unerbittliche Widersacher aller lockeren Fahrweisen, aller schlendern Mäße, aller lungenben Rueden und aller flackernden Wägel. Dabei hat Kaspar das Gefühl, daß er keineswegs das Gnadenbrod ist, und das ist viel werth für einen ehemaligen Soldaten. Daß er Frau Klara Alles thut, was er ihr an den Augen absehen kann, ist selbstverständlich. Die beiden sind sehr gute Freunde geworden.

Frau Klara hat ihrem Mann fünf Kinder geschenkt, die alle prächtig gedeihen. Mutter Birnbaum und ihr Mann erreichten ein hohes Alter und starben dann kurz nacheinander.

Klara war ihnen stets eine gute Schwiegertochter. Sie ist auch eine vorzügliche Mutter und ein liebendes Weib. Klara und Keller sind unter ihrer Herrschaft in schönster Ordnung. Dabei hat sie auch noch Zeit gefunden zu besonderer Thätigkeit. Sie hat eine Sonntagsschule eingerichtet, in der die jungen Mädchen in den weiblichen Handarbeiten unterrichtet werden. Außerdem hat sie ein förmliches Samariterinnen-Corps errichtet, indem sie die muthigsten und aufopferungsfähigsten unter den jungen Mädchen zum Krankenwärterinnen-Dienst heranzubildete. Ihr selbst kann man häufig in einer Krankenstube begegnen, und in der Regel ist sie von der einen oder anderen ihrer freiwilligen Schülferinnen begleitet. Die Mergie aber sind stets sehr zufrieden, wenn sie einer vom „Kranken Sanitäts-Corps“, wie sie Klaras Schülerinnen nennen, am Krankenbette ihrer Patientinnen begegnen. Sie wissen, daß dann ihre Anordnungen auf das Pünktlichste befolgt werden.

Und nun zum Schluß noch eine Mittheilung. Als Toni und Klara schon längst ein glückliches Paar waren, führten Geschäfte jenen einmal bis nach Sachsen. Selbstsame Erinnerungen demüthigten sich seiner, als er nach längerer Abwesenheit die Straßen von Leipzig wieder betrat. Noch einmal tauchte die Vergangenheit vor seinem geistigen Auge auf, abermals durchlebte er sie in der Er-

innerung. Auch jenes Besuches bei Herrn Reil gedachte er wieder. Er sei damals doch noch etwas unerfahren gewesen, meinte er nunmehr. —

Der wohlthuende Eindruck, den damals der ihm Seitens des Herrn Reil bereite freundliche Empfang auf ihn gemacht hatte, ward wieder lebendig. Ihm gesellte sich nach Jahren das Gefühl der Dankbarkeit bei, und so kam es denn, daß Toni, ehe er Leipzig verließ, es für seine Pflicht hielt, Herrn Reil abermals einen Besuch abzustatten. Dieser erkannte ihn mit bewundernswürthem Scharfblick wieder. Toni theilte ihm im Laufe der Unterhaltung kurz seine bisherigen Lebensschicksale mit. Als er geendet hatte, stand Herr Reil auf, trat auf ein im Hintergrunde stehendes Schreibpult zu, öffnete ein Schließfach desselben und nahm einen Brief heraus, den er ihm überreichte. Toni las. Es war der Brief, in dem die Spenderin jenes Rosenstraußes dem Herausgeber der Zeitschrift die strengste Verschwiegenheit bezüglich ihres Namens zur Pflicht machte. Unterzeichnet war der Brief von — Klara Steinach.

Toni fiel es wie Schuppen von den Augen. Deshalb also war, nachdem er Klaras Liebe errungen, sein früheres geheimnißvolles Schenken nach der unbekannten Blumen-spenderin mit einem Male völlig verstummt — nannte er doch, ohne es zu wissen, sie selbst sein eigen. Aber wie konnte er auch nur eine Ahnung davon haben, daß seine Klara, die er als Näherin kennen lernte, und jene unbekannte Blumenmädchen eins seien? Wohl hatte ihm Klara erzählt, daß sie sich nicht immer mit Nähen beschäftigt habe; doch wer achtet darauf?

„Diesen Brief werde ich Ihnen nicht ausstatten, der gehört zu den Heilighütern, die auch unsrerer sich aufbewahrt“ — sagte mit gerührter Stimme Herr Reil. „Auch bitte ich Sie, Ihrer Frau Gemahlin nichts davon zu sagen, daß ich mit einem Vertrauensbruch zu Schulden kommen sei.“ Es durfte das eigentlich nicht vorkommen. —

Toni hat seiner Frau nie ein Wort davon gesagt, daß er um jenes für sie so ehrenvolle Geheimniß wisse. Aber seinen Eltern, die damals noch lebten, hatte er es doch anvertrauen müssen. Vater Birnbaum wußte bedächtig mit dem Kopf, als wollte er sagen, das nehme ihn durchaus nicht Wunder. Toni Mutter war über die Rosen gerührt. Sie versprach hoch und heilig, daß auch sie Klara gegenüber kein Wort verrathen wolle, hat es auch nicht gethan. Nur als diese ihren nächsten Geburtstag feierte, da ließ sich Frau Martha durch einen Schiffer einen Rosenstock mit prächtigen Moosrosen von Koblenz mitbringen, den sie des Morgens, als die jungen Eheleute noch schliefen, unbemerkt in deren Kammer stellte. Als dann Klara aufgestanden war und die herrliche Geburtstagspflanze gewahrte, freute sie sich zuecht kindlich über die sinnige Gabe, dann aber sah sie, plötzlich ernst geworden, Toni mit einem fragenden Blick an, vor dem dieser verlegen die Augen niederzuschlug, doch gleich darauf wandte er sein Antlitz voll zu ihr, und freudestrahelnd sein süßes Weib umarmend, flüsterie er ihr zu:

„So, ich weiß Alles, mein liebes, gutes Blumenmädchen! Jetzt weiß ich auch, wie Recht Herr Reil gehabt, als er mir, da ich ihn neulich verließ, glückwünschend sagte: „Wohl Ihnen, Ihr Lebensglück ruht auf sicherem Grunde.“

Diese Woche nur ein Preis.

250 wattirte Räder, Stoff-Räder, Pelzkragen, elegante Krimmerkragen, Plüschkragen, Fantasiekragen

pr. Stück Mk. 20.—

S. Hamburger, Langgasse 11.

Von heute an Ausstellung obiger Serien.

243

BILLIG und SPARSAM

ist nur die Suppenwürze Maggi

mit dem geziel. gesch. Würzporer, welcher deren tropfenweise Benützung gestattet. Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede schwache Suppe überaus gut und kräftig zu machen, was mit keinem Concurrerz-Producte erreicht wird. Man hüte sich deshalb vor Unterfälschungen oder Vermischungen!



Wiesbaden 1896.

Telephonruf 496.

bei

H. Schweitzer,

Galanterie- und Spielwaren (gegr. 1859), Ellenbogengasse 13.

1592

J. Bacharach

Webergasse 4.

Webergasse 4.

Grosser Inventur-Ausverkauf

Montag, den 10. cr., beginnend.

Abtheilung Confection.

Bedeutende Preis-Herabsetzung.

Verkauf zu billigsten Preisen.

ein kleiner Restbestand,
Jackets, zu 8.50 Mk.

schwarz und farbig,
Capes, 5, 10, 15 Mk.
u. s. w.

zur Hälfte
des früheren Preises,
von
Aabendmäntel 20 Mk.
an.

Blousen zu 3, 5 und
12.50 Mk.

Morgenröcke von 10 Mk.
an.

Costumes, enorm billig.
Matinés,
Jupons

Aeusserst günstige
Gelegenheit zu vortheil-
haftem Einkauf.

Reste

Ferner:

Einige tausend Meter
schwarz u. farbig.

von Woll-, Wasch-, Ball- und Seidenstoffen.

Patente

besorgen u. vertreten
H. & W. Pataky
Berlin NW,
Luisen-Strasse 26.
Stehen auf Grund ihrer
reichen (25 000)
Patentangelegenheiten
ein (beurtheilt) fachmännisch,
gedegene Vertretung an.
Eigene Bureau: Hamburg,
König u. Hof, Frankfurt a. M.,
Breslau, Prag, Budapest.
Referenzen: grosser Kaiser
— Geogr. 1893 —
ca. 100 Ausstellungen.
Vereinsangehörige etc.
1 1/2 Millionen Mark.
Luzern — Prospekte gratis.

F 41

Badhaus zur Krone,
Langgasse 36.
Bäder à 50 Pf.

18709

Möbel-Lager
Rheinstrasse 37, Ecke Luisenplatz,
Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.
Entwürfe und Vorschläge zu Diensten.

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51.
Bäder à 50 Pf.
Im Abonnement billiger.

12392

Neu Jugend-Räder Neu

(D. R.-P. 93568, Tragkraft 100 Kg.)
zur Benutzung für Kinder in jedem Alter und Grösse, weil
Lenkstange und Sattelstütze verstellbar,
Mk. 100—120,
alle reibenden Theile versehen mit gehärteten Kugel-Lagern.
Pneumatik abschmbar. 18508

Prospekt gratis.



Telephon 535.

Neckarsulmer, Humber, Spalding, Gladiator
und andere Fahrräder.
Franz Vetterling, Jahnstrasse 8,
Maschinenbau und Fahrradhandel.
Reparatur, Vernichtung und grosse geschlossene Lernbahn.

12391

Bekanntmachung.

„Wiesbadener Acetylen-Werk“

Hermann Neiss, Wiesbaden.

Farnsprech-No. 584.

Kontor: Taunusstrasse 19.

**Alleinige
Fabrikation und Vertrieb
von
Acetylen-Gas-Erzeugungs-
Apparaten**

nach a. Patent Breviglieri.

Patente für alle Cultur-Staaten angemeldet.

Apparate in denkbarst einfachster und bester
Construction ohne Explosionsgefahr und Wärme-
Erzeugung.

Vollständige Geruchlosigkeit.

Hervorragend schönes Licht mit offener, russfreier
Flamme in jeder beliebigen Kerzenstärke.

Automatisch-selbstwirkende Wasser-Regulierung.

Bedienung kaum erforderlich,
spielend leicht und von Jedermann ohne
Vorkenntnisse sofort ausführbar.

**„Acetylen“
das
Licht der
Zukunft.**

Garantirt gefahrlos.

Schöner und billiger wie jedes bestehende
Beleuchtungs-System bei Verwendung von Apparaten
nach a. Patent

„Breviglieri“.

**Uebernahme und
Ausführung**

von

Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen

für

Wohn-, Privat- und Geschäftshäuser, Villen,
Hotels, Restaurants, Vergnügungs-Lokale, Garten-
beleuchtung, Theater, Bahnhöfe, Kirchen,
Kasernen etc.,

für ganze Städte und Gemeinden.

Unentbehrlich

an Orten ohne Gasanstalt.

Sofortige Ausführung

nach Bestellung unter persönlicher Leitung des
Erfinders Herrn **Gustavo Breviglieri**.

Apparate stets im Betrieb zu besichtigen.

Information u. Kosten-Anschläge sofort und gratis. * Vertreter und Lizenz-Reflectanten überall gesucht.

7

Frauringe.

14-fach, das Paar 24-30 Mt und höher, 8-fach, das
Paar 16-20 Mt und höher, 4-fach, das Paar 8-12 Mt,
Qualität, nach maßvoller Angabe, das Paar 8 Mt, nur
breite kräftige Ringe empfiehlt
E. Bücking, Marktstraße 29.

Gicht und Rheumatismus heilbar

durch Anwendung
der langjährig bewährten, von hervorragenden Aerzten
empfohlenen H. Schmidt'schen Waldwollwaren,
Gel, Spiritus, Extract, Watte, Unterleider etc.
Haupt-Depot:
Joseph Wolf, Wiesbaden, Langgasse 1.

Geschäfts-Uebertragung.

Das von mir Langgasse 26 hier-
selbst betriebene

**Cigarren-, Cigaretten- und
Tabak-Geschäft**
en gros & en détail

habe an Herrn Fritz Meyer verkauft.

Ich bitte, das mir bisher in so reichem
Maasse geschenkte Wohlwollen auch auf
meinen Nachfolger übertragen zu wollen
und zeichne

Hochachtung

Walter Soenneke.

NB. Höflichst Bezug nehmend auf obige
Annonce, erlaube mir dem geehrten Publikum
mitzutheilen, dass das von meinem Vorgänger
übernommene Geschäft in gewohnter Weise
von mir weitergeführt wird.Da ich nur mit den allerbesten Fabriken
in Verbindung stehe, so bin ich im Stande,
gute und preiswerthe Waare liefern zu
können und lege besonderen Werth auf
eine streng reelle Bedienung.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtung

Fritz Meyer,
Langgasse 26.

Habe mein Geschäft nach

Oranienstraße 15
verlegt und halte mich in allen Artikeln der Bau-, Kunst- und
Geschäftswelt bestens empfohlen.
Heinr. Saueressig, Schlossermeister.

Specialität:

Fertige schwedische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen.

Emil Funcke,
Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Ueber 100 versch. Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis. (Fa. 43/5) F 109

**Ofenschirme, ein- u. dreitheil.,
Fantasie- und Toilettepiegel mit
Zieth, Kafferspiegel, Handspiegel,
sowie Neuvorgolden aller Gegenstände**
empfiehlt

Jac. Fr. Steiner, Vergolder,
Langgasse 4.

Bügelstühle (ersch.) zu hab. Gröndelstr. 30, Göttingen.

Sie müssen sich

vor einer übermäßigen Vergrößerung Ihrer Familie
schützen. Dies sind Sie sich selbst, Ihrer Frau und
Ihren Kindern schuldig. Lesen Sie unbedingt die
außerordentlich reichhaltige Schrift von **Dr. Baum**. Preis
nur 30 Pf. (Post 2 Mt.). Porto 20 Pf. (Vers.
marken). (Maga 3436) F 121

H. Oeschmann, Magdeburg.

TELEPHON 168.

Gratulationskarten
FÜR WIEDERVERKAUFER.

Fabrik-Lager in Pack- u. Einwickel-
Papieren. — Alle Sorten Düten, Converte etc.
Papierwaren-Fabrik & Druckerei
Joh. Altschaffner
27 Schwalbacherstraße 27.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt
erfindenden Verbesserungen empfehle besten

Platzanbietung.
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 9630

Patente

besorgen und vorwerthen
H. & W. Patzky,
Berlin NW., Louisestrasse 25.
10 Filialen. (Fa. 150/11) F 121

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Portemonnaie
in größter Auswahl empfiehlt bill. 273
Giov. Scappini, Brückstraße 2.

Direct von Aachen!

weiterberühmt durch seine im Inlande und Auslande
prämierten reellen Tuchwaren, versenden wir zu
— anerkannt niedrigen Preisen — Herren-Anzug-
und Paletotstoffe vom einfachsten bis zum elegantesten.
Vorzügliche Musterwahl franco an Jedermann! Zahllose
Empfehlungen aus allen Kreisen beweisen unsere Reliabilität!
Uns bekannte Specialität, kosten
3 1/2 Met., schwarz, blau od. braun, zu
einem gedieg. Anzug 10 Mk.
Anerkennungsschreiben u. Nachbestellungen folgt!
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 97.

Verkaufsliste des „Wiesbacher Tagblatt“.

Nr. 1.

Inhalt.

- 1) Ansbach-Gunzenhausen Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1855.
- 2) Belgische 3% Communal-Credit-Lose von 1861.
- 3) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
- 4) Elberfelder Stadt-Anleihe-Lose von 1889.
- 5) Emser Stadt-Anleihe-Lose von 1882.
- 6) Genter 2% 100 Fr.-Lose v. 1896.
- 7) Iwangerod-Dombrowa-Eisenbahn, Actien.
- 8) Königsche Stadt-Obligations.
- 9) Leipziger-Dresdener Eisenbahn, 4% Schuldversch. von 1860.
- 10) Nassauische Landeshank, Schuldverschreibungen.
- 11) Neapeler 250 Lire-Lose v. 1871.
- 12) Ottomaneische 4% Anleihe v. 1894.
- 13) Rotterdamer-Schauburg-Ges., 1/2 Fl.-Lose von 1894.
- 14) Rumänische 4% amortisierbare Staats-Rente von 1894.
- 15) Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, 3 1/2% Prioritäts-Oblig. v. 1895.

1) Ansbach-Gunzenhausen Eisenbahn 7 Fl.-Lose v. 1855.

Prämienziehung am 16. Decbr. 1897.

Zahlbar am 1. Juli 1898.

Am 15. November 1897 gezogene Serien:

203 223 451 606 607 733
740 817 923 1030 108 1215
1234 1297 1392 1459 1470 1744
1890 1829 1033 1708 1720 1833
1917 2057 2323 2371 2382 2488
2434 2437 2443 2460 2482 2577
2600 2651 2714 2735 2817 2884
2913 3035 3124 3139 3236 3333
3391 3423 3423 3430 3477 3509
3715 3809 3826 3840 3858 4045
4126 4109 4290 4336 4345 4503
4812 4841.

Prämien:

5000 Fl. Serie 2371 Nr. 20.

1000 Fl. Serie 1392 Nr. 34.

500 Fl. Serie 698 Nr. 53.

100 Fl. Serie 1215 Nr. 12.

1234 25, 1234 26, 3391 6, 4841 31.

50 Fl. Serie 1476 Nr. 21.

1726 39, 2057 48, 2434 3, 2437 34.

3320 14, 3320 14, 4309 18, 4309 18.

500 Fl. Serie 202 Nr. 11, 740 16.

302 14, 1544 3, 1033 30, 2057 39.

2352 3, 2434 37, 45, 2460 10.

2677 12, 2661 23, 2817 48, 2913 32.

3134 47, 3353 29, 3916 28, 3959 9.

4425 4, 4812 4.

50 Fl. Serie 607 Nr. 21, 817 31.

1307 10, 1302 37, 1459 44, 1476 4.

2460 46, 2408 11, 2434 13, 2437 34.

2437 34, 2460 46, 2408 11, 2434 13.

2714 53, 2913 32, 3320 14, 3320 14.

3477 7, 3500 11, 3916 40, 3959 12.

4019 30, 4309 18, 4425 4, 4812 35.

11 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Belgische 3% Communal-Credit-Lose von 1861.

Verlosung am 15. December 1897.

Zahlbar am 10. Juli 1898.

Die in der Zeichnung 1896 nicht einbezogenen 9 Nummern: 32602, 602 621 627 644 646 671 681 700

nehmen an der Zeichnung dieses Jahres Theil, dagegen die zuletzt gezogenen 11 Nummern der Serie 301, nämlich: 301 005 017 018 025 027 031 037 052 060 070 076

erst an der Zeichnung des Jahres 1898.

Gezogene Serien:

15 33 159 189 201 434 415

463 533 624.

Prämien:

25.000 Fr. 30071.

10.000 Fr. 32775.

4.000 Fr. 30094.

2.000 Fr. 18554 4415.

1.000 Fr. 18829 18299 18863

18894 30016 30060 30072 43304 44112

44414 44492 46206 46236 46297 46350

46374 46387 46395 46403 46411 46419

46427 46435 46443 46451 46459 46467

46475 46483 46491 46499 46507 46515

46523 46531 46539 46547 46555 46563

46571 46579 46587 46595 46603 46611

46619 46627 46635 46643 46651 46659

46667 46675 46683 46691 46699 46707

46715 46723 46731 46739 46747 46755

46763 46771 46779 46787 46795 46803

46811 46819 46827 46835 46843 46851

46859 46867 46875 46883 46891 46899

46907 46915 46923 46931 46939 46947

46955 46963 46971 46979 46987 46995

46999 47007 47015 47023 47031 47039

47047 47055 47063 47071 47079 47087

47095 47103 47111 47119 47127 47135

47143 47151 47159 47167 47175 47183

47191 47199 47207 47215 47223 47231

47239 47247 47255 47263 47271 47279

3) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Verlosung am 20. December 1897.

Zahlbar am 1. April 1898.

Gezogene Serien:

1551 2931 3075 16333 23696

24013 26108 26778 27096 25349

30098 41309 42184 43102.

Prämien:

100.000 Fr. Serie 2931 Nr. 8.

5000 Fr. Serie 45102 Nr. 11.

500 Fr. Serie 3075 Nr. 14.

24013 3, 26108 15.

500 Fr. Serie 1551 Nr. 1.

2931 25, 3075 9, 16333 2, 23696 14.

24013 14, 24013 14, 26108 15.

26108 15, 26108 15, 27096 14, 27096 14.

27096 14, 27096 14, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

4) Elberfelder Stadt-Anleihe-Lose von 1889.

Verlosung am 10. November 1897.

Zahlbar am 1. Juli 1898.

Gezogene Serien:

Buchst. A. 80000 M. 186 266 282

317 321 433 477 496 520 526 602 675

Buchst. B. 10000 M. 128 194 260

427 432 440 660 742 762 780 804

810 823 903 915 912 986 1137 208

226 349 256 446 478 488 645 709

711 2012 159 203 238 428 256 539

586 608 707 848 931 912 944.

Buchst. C. 5000 M. 48 50 53

102 113 164 192 249 285 391 422 513

544 658 678 682 690 601 640 672 692

728 766 859 953 1016 070 239 314

364 424 484 502 534.

Buchst. D. 2000 M. 65 77 316

266 214 323 418 521 578 623 613 649

849 855 963.

Prämien:

10.000 Fr. Serie 2523 Nr. 20.

5000 Fr. Serie 45102 Nr. 11.

500 Fr. Serie 3075 Nr. 14.

24013 3, 26108 15.

500 Fr. Serie 1551 Nr. 1.

2931 25, 3075 9, 16333 2, 23696 14.

24013 14, 24013 14, 26108 15.

26108 15, 26108 15, 27096 14, 27096 14.

27096 14, 27096 14, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6, 25349 6, 25349 6, 25349 6.

25349 6

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 9. Januar.

46. Jahrgang. 1898.

Schach

Organ des Wiesbadener Schachvereins.
Redigirt von G. Hartmann.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 9. Januar 1898.

Aufgabe von Hermann von Gottschall.

Schwarz.



Weiss.

Weiss zieht an und setzt mit dem dritten Zuge Matt.

Meisterparthie, gegeben im Frankfurter Turnier 1887.

Weiss:	Schwarz:	13. L e3-c6	a7-c6
Junkeberg aus London.	M. Harmonist.	14. S f3-e5	Dd6-c5
1. e2-e4	Berlin.	15. Td1-e1	Te8-c2
2. S g1-f3	16. e7-c5	16. c2-c4	Q-0-1
3. L f1-c4	17. L e5-b6	17. L e5-b6	d6-c4
4. d2-d3	18. L e5-c3?	18. L e5-c3?	Le6-c5
5. L c1-e3	19. K c1-e2	19. K c1-e2	Te2-a1?
6. S b4-c2	20. K c1-e2	20. K c1-e2	Dd4-a4?
7. S d2-f1	21. K e2-c3	21. K e2-c3	Dd4-a4?
8. e4-c5	22. K e2-c3	22. K e2-c3	Te1-c3?
9. D d1-d3	23. K e2-c3	23. K e2-c3	e7-c5?
10. 0-0-0	24. K e2-c3	24. K e2-c3	Dd5-a8
11. L c4-b5	25. K e2-c3	25. K e2-c3	Dd5-a8
12. S f1-g3	26. D d3-b2	26. D d3-b2	Te3-c3
	17-15!	Aufgegeben.	

Problem-Lösungen.

1. Le2-d1 D a5-d3
2. Db3-d3? D d8-c3# etc.
- A. Adam.
1. Dh7 1. K d4
2. Db6 2. K e5
3. Db6# etc. (7 Hauptvarianten.)
- F. Möller.
1. Dh3 K d3
2. S b2? K e4
3. Db4#
- b) 1. ... D-c3
2. L f5? K-c5
3. S d6# etc. (7 Varianten.)

Richtige Lösungen sandten ein die Herren: E. Antz;
Dr. R. Maiburg; Dir. Wagner.

Spielwuth und Spieleinsätze im Mittelalter und deren Ueberreste in der Neuzeit.

Von F. A. M. L. in Catharina.

(Schluss.)

Man muss annehmen, dass, entsprechend der fortwährenden Roheit der Sitten im Mittelalter, derartige Spieleinsätze, wie die bisher erwähnten im Abendlande und Morgenlande vorkamen. Allmählich jedoch weichen mit dem Beginn der Neuzeit im 16. Jahrhundert die roheren Sitten und verfeinern sich auch bei den Spielen. Wie beschaffen indessen letztere noch damals waren, das beweist ein hübsch illustriertes Spiel bei den Bewohnern mehrerer deutschen und ausserdeutscher Hansestädte (vgl. Hansische Geschichtsblätter Bd. I, S. 89 ff. Spiele in Bergen). Es wurde nämlich ein lebendes Schwein als Spielpreis ausgesetzt, mehrere Theilnehmer umringten dasselbe, — ihnen wurde die Augen verbunden, mitternachts nahm man aber dazu blinde Leute, und jeder erhielt einen Knüttel in die Hand, mit dem er nun zuschlagen und das Schwein treffen sollte. Es diente dann zum Ergötzen der zahlreichen Zuschauer, wenn Einer den Anderen mit dem Knüttel traf. Ebenso wurde beim Blindenküchenspiel oftmals den Spielenden das ganze Gesicht mit Kienruss eingeschmiert.

Als Ueberreste dieser roheren Zeiten sind bis in unser Jahrhundert hinein Spielstrafen gleicher Art üblich geblieben. So ist bei vielen Kartenspielen des Volkes der Plumpack gebräuchlich, mit welchem der Verlierende geschlagen wird. Beim Brusbart, einem bei den Honoratioren unserer Städte im 18. Jahrhundert bis etwa 1830 allbekanntesten Kartenspiel, durfte der Gewinner dem Verlierenden in den Bart kratzen (d. i. blasen), davon der Name. Eine ähnliche Strafe war der Nasenstüber, welcher jedoch stets nur mit einem Kartenblatt erteilt werden sollte. In den Kinderspielen haben sich alle diese Strafen in durchaus unschädlicher Weise bis jetzt weiter erhalten. Sie waren jedoch noch im vorigen Jahrhundert nicht so unschuldiger Natur. In dem in den Ostseeprovinzen bekannten baltischen Gedichte: „Die Oberpahlensche Freundschaft“ werden z. B. erwähnt die Kartenspiele Brusbart und Ninnanips (estnisch = Nasenstüber) und es ist ferner im 18. Jahrhundert noch das Trakador oder sogen. „Oberpahlensches Bosten“ üblich gewesen. Bei diesem letzteren Spiele wurde die Anzahl der verlorenen Points derart regulirt, dass der Verlierende eine gleiche Zahl recht derber Schläge, Nasenstüßer, ja selbst Quetschungen sich gefallen lassen musste. Die Obrigkeit erliess gegen alle Hazard- und Kartenspiele ein Verbot und in der livländischen Bauernverordnung von J. 1819, wie nicht minder vom J. 1849 wurden den Bauern sogar alle Kartenspiele überhaupt bei Strafe von 5 Rubel Banco verboten. Diese rigorose Gesetzbestimmung war damals nothwendig, sie wurde 1861 noch verhärfert und erreichte dann ihren Zweck, indem sie beim hiesigen Landvolk das Kartenspielen allmählich verdrängte, welches allzu häufig mit Streit, Verdross und Schlägereien infolge des Geldverlustes verbunden gewesen war. Noch bis zum J. 1840 waren aber Fälle vorgekommen, dass namentlich beim Trakadorspiele die Strafpunkte durch Nasenquetschungen erledigt wurden. Seit den sechziger Jahren sah man dann an Stelle des Kartenspiels beim Landvolk schon häufig das Dancespiel ausüben, und jetzt beginnt erfreulicher Weise auch das Schachspiel sich in den Bauerngemeinden zu verbreiten.

Die hier im Zusammenhang angeführten Spieleinsätze und respektiven Spielstrafen alter Zeit haben sich wie ersichtlich von Jahrhundert zu Jahrhundert verfeinert, immerhin sind einige nachweisbare Ueberreste derselben und der früheren Roheit bis heutzutage übrig geblieben. (St. Petersburger Zeitung.)

Schach-Verein Wiesbaden.

Lokal: Museum-Restaurant (Centralhotel), 2 Stiegen hoch.
Regelmässige Spieltage Dienstag, Freitag und Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an.

Briefkasten. Hr. G. in Sonnenberg. Lösung auf diese Weise unmöglich. — Hr. Aug. H. hier. Lösungen vom 18. Nov. wie Sie sehen, unrichtig. Besuchen Sie uns im Interesse der Sache.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Verwandlungs-Räthsel.

Mit e dem Haupte Schutz und Zier.
Mit a wächelt's auf dem Feldrevier.
Mit o nennt es ein Ins'lein.

Vexir-Bild.



Wo ist die Bahnwärterin?

Auflösungen der Räthsel in No. 1.

Bilder-Räthsel: Rauspekulant. — Räthsel: Einst in abendlicher Stille hab ich dieser Flut gelauscht. Die in goldbeschämter Fülle durch das Thal zur Tiefe rauscht. Zitternd wie im Sturm bewegte sich das Rohr am grünen Strand — Auf des Trümmers Stätte legte Pyram sich eine liebe Hand. — Schöne Zeit, du lehrst nicht wieder. Heiss wie Flammen zuck's herauf, Wehl' ich mit dem Hauch der Lieder Meines Herzens Asche auf. (O. Lund.) — Zickzack-Räthsel: Marsch, Hopfen, Merin, Hamlet, Sultan, Trojan, Thokla, Livius, Rudolf, Undine, Tedeu, Milton, Stella, Peters, Jhuas, Edison. Heilmuth von Moltke. — Versilbige Charade: Sommerfrische. — Quadrat-Räthsel: Agnes, Guido, Neger, Eldan, Sorma. Agnes Sorma. — Wechsel-Räthsel: Pastille, Postille.

Richtige Lösung sandte ein: Karl Müller, Wiesbaden.

Conservatorium für Musik

(früher Freudenbergsches, gegr. 1872), Rheinstrasse 54, im eigenen Hause. Direction: Albert Fuchs u. Emil Kahns. Aeltestes und beachtetes Musikinstitut in Wiesbaden. Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst für Anfänger und bis zur künstlerischen Reife — (Fachlehrer u. Dilettanten). Erste Lehrkräfte. Honorare von 17-100 Mk. p. Drittel, incl. aller Nebenkosten. Prospekte mit Lehrerverzeichnis kostenfrei. Aufnahmen tägl. 10-12 u. 2-6 im Bureau des Conservatoriums. 10784

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

Bis Montag, den 31. Januar, dauert, ohne jede Verlängerung, in allen Abtheilungen unseres Lagers der diesjährige

Inventur-Ausverkauf.

Während dieser Zeit bewilligen wir trotz der bekannt billigen Verkaufspreise für nur gute und solide Waaren auf alle Waaren und bei jedem Einkauf einen Extra-Rabatt

von 10 Procent.

Diese ganz besonders günstige und reelle Kaufgelegenheit empfehlen wir unserer werthen Kundschaft für spätere Einkäufe bestmöglichst besonders für Ausstattungen.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Heisinger.

Engagiertes Personal vom 1.-15. Januar 1898.

Alker-Trio (3 Damen, 1 Herr), die grossartigen**Kunstschwimmer u. Taucher.** (Die einzige Nummer, die in diesem Genre besteht.)**Terzett-Felicitas**, das schneidende brillante Damen-Gesangs-Trio.**The Original Bill and Woodland**, Electro-Musical-Nigger-Excentric. (Urkomisch.)**Frl. Olga Viarda**, die brillante Excentric-Soubrette.**Herr Robert Willmers**, Original-Gesangs-Humorist.**Clown Richards**, mit seinen wunderbar dressirten Gläsern und als Schnellzeichner. (Urkomisch.) F 421**Wiesbadener Militär-Verein.**

Gegründet 1884. Stand: 800 Mitglieder.
Gewährt Kronen-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag 70 bzw. 60 Pf. (Sonder-Unterstützung 200 Mk. Vereins-Schlichter. Gesang-Abtheilung Aufnahme bis zum 45. Lebensjahre. Annahmen unter Vorlage der Militär-Papiere bei den Herren: 1. Vorstehenden Architect **Schlink**, Ser. St. d. R., Drantenstraße 15, Refr. **Emil Lang**, Schulgasse 9, Schriftführer **August Kiliam**, Gausberg 2, oder deren Stellvertreter: **Carl Gerlich**, Schulgasse 2, **Christian Lang**, Gausberg 12, **Anton Hofmann**, Gausberg 12. Aufnahme jeden ersten Sonntag im Monat. Vereins-Geld: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36. F 376

Der Vorstand.

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu
bringe ich den geehrten Herrschaft in empfehl. Erinnerung. 12303
Herr **Maier**, born. Hess. Drantenstraße 15, 10. Bart.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50-52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter No. 126921, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Missbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die **Kaiseröl-Fabrik-Niederlage** liefert das Öl in der direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit **Firma**, sowie mit **Flomben** und **Schutzmarke** versehen 12617

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

abgegeben. „10“ „ „ „ „ 3.20

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Telephon-No. 140.

Großer Inventur = Ausverkauf

der Firma

Guggenheim & Marx

in

Wiesbaden, 14. Marktstraße 14.

Unser diesjähriger großer Inventur-Ausverkauf zu

nie gekannten billigen Preisen

beginnt

Montag, 10. Januar, and endet Samstag, 29. Januar, Abends.

Am 30. d. M. treten die früheren Preise wieder ein.

Noch niemals

war es uns möglich, solch niedrige Preise zu stellen, als in unserem diesjährigen

Ausverkauf.

bemerken aber ganz ausdrücklich, daß solche nur während der

Ausverkaufstage

Gültigkeit haben.

Als ganz abnorm billig haben wir besonders hervor:

Große Posten **Alteiderstoffe**, Serie I zu 50 Pf., Serie II zu 65 Pf., Serie III zu 80 Pf., Serie IV zu 1 Mk.; diese Parthien sind ca. 25 % unter Preis. Schwarze **Alteiderstoffe** (Grobe, la Mode) zu 70 Pf. per Meter. Weiße **Gretouze** zu 18 Pf., **Bettuchleinen**, ohne Naht, zu 65 Pf. per Meter. **Sandtücher** in grau zu 6 Pf., **waich-ächte Bettzeuge** zu 30 Pf. per Meter. **Tischtücher** sind 80 Pf., **Servietten** sind 25 Pf., **guten Bettbarchent** zu 40 Pf., **la Atlasbarchent** zu 55 Pf. per Meter. **Posten** **Schürzen u. Kleider-Baumwollzeuge** zu 30 Pf., **Doppel-Drud**, la Mode, zu 45 Pf., **Satin Angusta**, vielfache Auswahl, zu 35 Pf., **türkisch-rothen Damast** zu 40 Pf., **Möbel-Gattune** zu 30 Pf., **schwere Möbel-Große** zu 60 Pf. **Seiden-Bieber** Meter 20 Pf., **Tafel-Bieber** Meter 30 Pf., **Belontine**, prachtvolle Dessins, Meter 40 Pf., **ungebl.** **Reffel** Meter 16 Pf., **weißen Shirting** Meter 15 Pf., **guter Taillenfurter** Meter 18 Pf., **gerbte Strohfäße** sind Mk. 1.50, **Bieber-Betttücher** in weiß sind von 50 Pf. an, **Schloßdecken**, **Coltern** à Mk. 2.50 per Stück, **weiße Pique-Waffeldecken** sind von Mk. 1.20 an. **Bettfedern** sind ebenfalls im Preise bedeutend ermäßigt, **Matratzenbretter**, mit roth u. gestreift, von 65 Pf. an. Große Posten **weiße Damenhemden** sind 80 Pf., **Sopfenzeuge** Meter 40 Pf., **blau Schürzenleinen** Meter 30 Pf., **weißen Damast** zu 230

Bei größeren Einkäufen Extra-Vergütungen während der Ausverkaufstage.

103 Mk. 56 Pf. Rente

erhält eine 61-jährige Person für eine Einzahlung von 1000 Mk. von der unter Staatsaufsicht stehenden, 1893 gegründeten Lebens-Versicherungs- und Sparkasse zu Schwerin. Bei höherem Alter ist die Rente entsprechend höher. Policen und Auszahlung kostenfrei. Nähere Auskunft erteilt gerne

Adolf Berg, Generalagent,

62, Moritzstraße 62.

Großer **Arbeitsjahre nur 4 Mk.**empfehlen **P. Schaefer**, Gde. Wilschberg und Wilschberg.**Zum Schlachten**

empfehle sämtliche Gewürze in garantirt rein

gemahlener Qualität billig. 14619

Peter Quint, am Markt,

Gde. der Ellenbogengasse.



Säume in jeder Größe, für deren Haltbarkeit garantiert wird, empfiehlt billig

H. Becker,

Kirchgasse 24.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 9635

Edel'sche Buchdruckerei, Schützengasse 3.Wegen Umbau eine **Gähen-Speiseschmiede-Einrichtung**

sehr preiswerth zu verkaufen Roßstraße 6, 3. 12598

Fremden-Verzeichniss vom 8. Januar 1898.

Adler. Bosen, Leipzig Potener, Pforzheim Löwenhaupt, München Schmidt, Köln	Eisenbahn-Hotel. Wiedefeld, Braunschweig Matern, Kfm. Springen Quann, Kfm. Würzburg Nordmann, Kfm. Bern Aolz, Kfm. Bonn Wenk, Fr. Frankfurt Müller, Fr. Mainz	Hotel Appel. Euchmann, Kfm. m. Bruder. Berlin Fischer, Kfm. Cassel Voller, Kfm. Nürnberg Hotel Kaiserhof. Schneewitz, m. Fr. Eibersfeld Hotel Harpen. Faser, R.-Baden Hotel Heiler. Heperts, m. Fr. Köln Vollmer, Kfm. Schweidnitz Blum, Kfm. Berlin	Bolognaro, Lieut. z. See. Frankfurt Königswarter, Baron. Frankfurt Sturm, Jr. Radebeim Zech, Lieut. Frankfurt Königswarter, Fr. Baron. Frankfurt Sturm, m. Fr. Radebeim Warnecke, Darmstadt Fhr. von Somsfeld, Lieut. Frankfurt Richter, Berlin Kind, Ingen. Petersburg	Nonnenhof. Plant, Kfm. Darmstadt Emsheimer, Kfm. Frankfurt Pial, Kfm. Offenbach König, Kfm. Nürnberg Fieischer, Kfm. Berlin Rosenthal, Kfm. Heilbronn Pfister Hof. Rudel, Kfm. m. Fr. Düsseldorf Eckart, Kfm. Gerau Reichard, Kfm. Mannheim Bohley, Steinbruchsches. Münster-Appl. Esch Kild, Kfm. Esch Elselmeier, Wels Hotel Welas. Frank, Kfm. Wesel	Quisiana. Bar. v. Sack, Offiz. Afrika Padmore, Fr. London Hotel-Schweidnitz. Wich, Kfm. m. Fr. Mannheim Tucht, Dr. med. Barmen Leupold, Leopold Bürchner, Kfm. München Hotel Vogel. Stevens, Notar. London Jungblut, Chem. Rottig Henrici, Prof. Aschen Wolf, Rent. Leipzig Glocke, Kfm. Offenbach Schwarz, Kfm. Berlin Kachel, Kfm. Butzbach Narchbauer, Maler. Stuttgart Heid, Kfm. Rheinsberg	Hotel Victoria. Karbe, Kgl. Oberamtmann. m. Fr. Blankenburg Rimmer, London Rimmer, Fr. London Rimmer, Fr. London In Privathäusern: Pension Villa Grünweg 4. Schneider, Fr. Director. Gross Gerau Luisenstraße 15. Schleier, m. Fr. Heidelberg Pension Margaretha. Willens, Fr. Antwerpen v. Lattwitz, Fr. Baron. m. Fam. Charlottenburg v. Einsiedler, Fr. Dresden Wilhelmstraße 88. de Lange, Amsterdam de Lange, Fr. Amsterdam
---	---	--	--	--	--	---

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 9. Januar.

46. Jahrgang. 1898.

Der Refrain.

Von Rich. Davidsohn.

Der Dal, ein sehr bekannter Amsterdamer Rechtsanwalt, der außerordentlich eifrig war und sich fast überarbeitete, um seine Familie auf gutem Fuße leben lassen und überdies noch für die Zukunft von Frau und Kindern sorgen zu können, war einerseits durch und durch gutmütig, aber andererseits doch recht unbehaglichen Familienvaters, welche einem Junggesellen oftmals ein etwas spöttisches Lächeln entlockten. Wenn er in seinem etwas kleinen, engen Bureau arbeitete, stützte er wie besessen hinunter, wenn eines seiner sechs Kinder auch nur so laut weinte, daß er es mit Mühe und Noth hören konnte. Man hörte ihn schon auf der Treppe, halb ängstlich, halb ängstlich, rufen:

„Mein Gott, Mutter, was ist das jetzt wieder?“

„Und Mutter?“ — d. h. natürlich die Mutter seiner Kinder — ließ ihn dann bekräftigt entgegen und beistellte sich, ihren Mann schlüsselt zu beruhigen.

Der gute Vater, welcher im Grunde genommen doch Alles erlindete, konnte es nicht ertragen, wenn einer seiner kleinen Söhne sang oder auf eine Weise Musik machte. Anfangs dachte ich an das, was wir als Kinder „einen Pst auf jemand haben“ nennen, und war entrüstet darüber.

Später indessen ward es mir klar, daß nicht das Schreien seiner Horn herausfordernde, sondern die Melodie, welches es spielte oder sang. Und es war doch eine so unschuldige kleine Melodie!

Jan Dal schien das Schicksal eines nicht zu vertreibenden Ungeistes zu sein, welcher ihm immer wieder zurannte:

„Alle Guten schwimmen in dem Wasser“

„Halterberke, Halterberke...“

Das war Alles, aber es war in der That nichts weniger als nervenstarkend, das achtjährige Störchen immer und immer wieder singen, pfeifen, trommeln oder auf dem Klavier pauken zu hören:

„Alle Guten schwimmen in dem Wasser“

„Halterberke, Halterberke...“

Das begann des Morgens um sechs Uhr, wenn er gerade aufgewacht war und in seinem Bettchen zu schlafen anfing. Das dröhnte den ganzen Tag durch das Haus, bis er einschlief nach einem langen:

„Dal — derol — derol...“

Und an einem solchen Tage, d. h. also an allen möglichen Tagen der Woche und des Monats, rann Vater Dal etliche Male aus seinem Bureau heraus, manchmal wütend, oft verzweifelt:

„Jan, so hör' doch uns Himmelswillen auf mit Deinen Enten! Sing' was Du willst, aber bloß das nicht; ich werde wach!“

„Schön, Vater.“

Dann sang er etwas Anderes und noch etwas Anderes, eine Viertelstunde lang. Aber dann begann es von Neuem: wiederum die Enten. Manchmal bekam er Schläge, oft nahm Dal ihn auch auf den Schoß und versuchte verächtlich mit dem Kerlchen zu reden. Es war ebenso törend wie komisch.

„Hör' mal, Jan, Dein Vater wird krank, wenn Du immer wieder die Geschichte von den Enten singst, und Du willst Deinen Vater doch nicht krank machen, nicht wahr?“

„Nein, Vater!“

„Dafür hast Du Papagen doch viel zu lieb, nicht wahr?“

„Ja, Papa!“

„Nun, dann mußt Du's auch lassen, hörst Du? Wenn

Du einmal einen ganzen Tag nicht von den Enten singst, bekommst Du einen Groschen geschenkt.“

„Bitte, Papa!“

Und dann sang Jan wieder die Geschichte von den Enten noch auch etwas Anderes, aus Angst, er könne, ohne es selbst zu wissen, den verbotenen Refrain wieder singen, wie es ihm so oft passierte, eigentlich immer, denn im Grunde genommen war er ein sehr gehorsamer Junge.

Dann sang er nicht, während einer Stunde oder auch noch länger, wenn man sich mit ihm beschäftigte. Endlich aber begann er doch wieder vor sich hin zu singen, erst irgend etwas Anderes und dann:

„Alle Guten schwimmen in dem Wasser“

„Halterberke, Halterberke...“

Die Anderen im Bureau sahen wie Dals Stirnaden anzuwollen, wie der Mann ungeduldig auf seinem Schreibtisch hin- und herlief, und endlich, manchmal sogar mitten in einem wichtigen Gespräche, außer sich vor Wuth hinaustrat. Und man sagte sich dann:

„Was für ein Wüthkerich der Dal doch ist!“

Das dauerte so mehrere Wochen lang. Darnach ließ der Ungeist den kleinen Jan los und man hörte das Liedchen von den Enten nicht mehr. Die ganze Familie atmete erleichtert auf, froh, endlich wieder einmal die lange ersehnte Ruhe genießen zu können. Aber Herr und Frau Dal konnten ihren sonntäglichen Spaziergang durch den Thiergarten nicht mehr mit den Kindern unternehmen, ohne sich, wenn sie am Ententeich vorbeikamen, eines gewissen Angstgefühls erwehren zu müssen: sie fürchteten, der Junge werde am Ende nun wieder anfangen.

Der Refrain der Enten war nahe daran gewesen, ihr eheliches Glück zu zerstören.

Niemand dachte mehr an die unglückliche Melodie; sogar wenn Dal sie irgendwo anders singen hörte, dachte er kaum noch daran, wie sehr sie ihn einst gequält hatte. Und sein Schatz Jan, das nun bereits dreizehn Jahre alt war, konnte es kaum glauben, als man ihm einmal erzählte, wie sehr er seine ganze Familie mit dem unschuldigen Liedchen gequält habe. Er sang nun wohl noch viele und schlimmere Sachen, aber sein Repertoire war groß und gewann täglich größere Dimensionen. Die Jungen in der Schule lernten ihn manchen Gassenhauer, und sein Musiklehrer zwang ihn oft, immer und immer wieder dasselbe langweilige Stück auf dem oftmals verrosteten Klavier zu spielen.

Ich wohnte zu jener Zeit in Amsterdam und besuchte meinen Freund Dal häufig, ohne mich noch über den Lärm in seinem Hause zu ärgern. Die Erfahrung hatte mich klüger und weiser gemacht, wohl nicht klug genug, um mich von dem Lärm und Segen der Ehe persönlich überzeugen zu lassen, wohl aber hatte sie mich gelehrt, Anderer häusliches Wohl und Wehe etwas milder zu beurtheilen.

Dal blieb der übermäßig besorgte Vater. Er stand früh auf, um die sämmtlichen Klavier spielenden Kinder eines nach dem andern vorzunehmen und die verschiedenen Stühle nochmals mit ihnen durchzugehen, wonach sie dann alle zusammen im Zimmer herumtanzten, während „Papa“ mit demselben Eifer auf dem Klavier herumtanzte, mit dem der arbeitssame und fleißige Mann Alles that, mit Ausnahme des Spazierengehens, was vielleicht am allerwenigsten für ihn gewesen wäre.

Allein das Klavier verstummte und das Tanzen nahm ein Ende. Der große Kinderfuss hatte seinen Einzug gehalten in dem Hause des großen Kinderfreundes. Jan lag schlafend und nach Lust ringend in seinem Bettchen und rief mit seiner feist bellenden und ängstlichen werdenden Stimme nach seinem Vater, sobald dieser auch nur auf einen Augenblick das Krankenzimmer verlassen hatte.

Damals traf man Dal nicht mehr so wie früher in seinem Bureau; er wollte und konnte nicht mehr arbeiten. Bergend fragten seine Klienten nach ihrem Advokaten. Aber der Doktor fand ihn immer und zu jeder Zeit am Bette seines Schatzkinds, wo der lebhafteste und stets emsige Mann Stunden lang verweilte, ohne auch nur eine einzige überflüssige Bewegung zu machen, geduldig wachend und wartend, für Alles sorgend, was den kleinen Patienten betraf; und er leistete die Pflege mit einer solchen Aufmerksamkeit und Liebe, daß es ihn verstimme, die Zubereitung der Medikamente Fremden überlassen zu müssen.

Und als die Krankheit nicht wich und nicht weichen wollte, suchten alle diejenigen an das weiße Bettchen kommen, welche als Kinderärzte berufen waren. Die größten Gelehrten beugten sich über das blasse Gesichtchen des kleinen Jungen, und sogar die, welche schon Jense tiefer und aufrichtiger Schmerz gewesen waren, fühlten das Bedürfnis, dem kleinen unterliegenden Männchen theilnehmend die Hand zu drücken, diesem Manne, dem im Kampfe um sein Kind nichts zu schwer erschien, den die Selbstaufopferung christlichgelebter machte für immer.

Aber sie konnten ihm den kleinen Jungen nicht erhalten.

Ich habe jene kleine Leiche mit begraben.

Begleitend Schreies, geräuschlos, gingen wir durch den leeren Sand des Kirchhofs.

Uns Allen voran, zwischen seinen beiden ältesten Knaben noch kleiner als gewöhnlich, vor Schmach wankend, ging Dal. Es war, als könne er seinen dünen, schweren Körper kaum noch fortzuschleppen.

Keiner der Herren hatte den Muth gehabt, ihn anzureden.

Man machte sich gegenseitig darauf aufmerksam, daß seine Augen geräthet waren, aber weinen konnte er nicht; vielleicht wollte er es auch nicht.

Rehrmals hörte ich, wie man sagte, es bliebe ihm noch eine ganze Anzahl von Kindern, die ihm dieses eine gewiß ersuchen würden. Bei Begräbnissen pflegt man besonders klug und duldend zu sein, wenn der Schmerz Andere trifft. Endlich standen wir an der Gruft.

Dal zitterte, preßte seine beiden Knaben fest an sich und wußte dem einen derselben mit seinem Taschentuch über die Stirn.

Jemand fand es angebracht, die Qualen des Mannes durch eine Ansprache noch zu verlängern. Aber Dal blieb ruhig. Er schluchzte nicht einmal; er schien nichts zu hören und nichts zu sehen und hatte nur vor sich hin wie ein Wahnsinniger. Die Umstehenden gingen an, sich darüber zu beunruhigen.

Allein das Grab war zugedeckt und es war noch immer nichts geschehen.

Ich sah, wie Alle Dal schon auswichen beim Fortgehen. Was sollte man auch sagen, angesichts eines so großen, tiefen und wahren Schmerzes?

Wir hatten den Kirchhof schon beinahe wieder verlassen, als er rasch auf uns zurückkam, mit durch einen Bild gebietend, ihm nicht auch auszuweichen. Er fiel in meine Arme, taumelnd, nun da die Anspannung der Nerven aufgehört hatte und er endlich weinen konnte; halbtod vor Müdigkeit, nachdem er so lange schon alle seine Empfindungen hatte unterdrücken müssen.

Da plötzlich sah ich ein mattes Lächeln den schmerzhaft verzerrten Mund umspielen:

„Ich höre ihn, ich höre ihn singen...“

Und Dal sang leise vor sich hin, so leise, daß ich ihn nicht verstehen und nur errathen konnte, was er sang:

„Alle Guten schwimmen in dem Wasser“

„Halterberke, Halterberke...“

WALHALLA.

Heute Sonntag:

Doppel-Frühschoppen - Concert.

Eintritt: im Hauptrestaurant Programm 10 Pf., im Walhallakeller frei.

Von Montag ab:

Täglich Abends 8 Uhr: Frei-Concert

im Walhalla-Keller.



Wiener Masken-Verleih-Anstalt,

25. Langgasse 25,

empfiehlt als Spezialität Damen- und Herren-

Costüme, sowie Dominos zu verleihen und zu

verleihen. Modelle führt am Lager. Kellner zum

Anfertigen im Hause.

Specialität in Theater-Schmuck.

Abtheilung von

Madame E. Rohan.

Blumentöpfe

In jedem Quantum, in allen Größen, beständigstehenden besten Qualität preisverträglich. Bestellungen per Postkarte werden prompt ausgeführt. Schillerstrasse 7.

Technikum. Grundlegende Maschinen- & Elektrotechnik. Fachschul. Baugewerk & Maschinenbau etc.

Eisbahn Nerothal.

Einige 100 Schritte hinter Beausite.

Bei andauerndem Frostwetter kann die Eisbahn Sonntag wieder befahren werden. Spiegeleis.

Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Wichtig! Ich schiedete diese Woche 1. Qualität Rindfleisch und verkaufe dasselbe ohne Unterbrechung der Stöße zu nur 50 Pf.

Achtungsvoll Moritz Heymann, Römerberg 23.

Dietenmühle. Spiegelglatte Schlittschuh - Bahn.

30 Pf. pro Person.

320

A. Jaumann.

Louis Pomy, Goldarbeiter,

am Hochbrunn, Saalgasse 36, empfiehlt sein Lager und Werkstätte zu billigen Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, Zahngelassen.

302

Die Agentur

einer deutschen erstklassigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit ganz bedeutendem Kapital-Gesamt (ca. M. 1200.-) Provisionsannahme an bestehendem Geschäft ist zu vergeben. Es wird gebeten, daß sich nur solche Herren melden wollen, die cautionfähig sind, sich persönlich der Erledigung der Agentur-Geschäfte widmen und die Garantie für einen angemessenen jährlichen Zuwachs an neuen Versicherungen zu erbringen vermögen. Herren mit besonders guten Beziehungen zu industriellen Kreisen werden bevorzugt. Offerten unter N. O. K. 497 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Dienstag, den 18. Januar, Vormittags 11 Uhr, soll der Gehalt des hiesigen Garnison-Kazarets an Verpflegungsbedürfnissen, **Milch, Bier, natürlichem Selterswasser und Eis,** sowie die Abnahme der **Rüdenabfälle und Brodreste** für das Rechnungsjahr 1898/99 im Geschäftszimmer des Kazarets, wo auch die Zeichnungen einzusehen sind, öffentlich verhandelt werden. F 262

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 11. Januar, Vormittags 10 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, ver-
steigert ich zufolge Auftrags im Saale

„Zum Eßighaus“,
Schwalbacherstraße 7,

folgendes Mobiliar, als:

1 compl. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus 1 hoch. Buffet, Anzeigetisch, 6 Stühle, Serviertisch, 1 Schlafzim.-Einrichtung, 1 Salon-Einrichtung, einz. pol. und lack. Betten, 1 hochfeiner Schreibtisch, zwei Garnituren in Plüsch u. Seide-Bezug, je 1 Sopha u. 4 Sessel, einz. Sopha, 1 Rußb.-Auszugstisch mit 2 Einlagen, 12 Speisestühle, 1 Verticow, 1 Spiegel-schrank, 1- u. 2st. Kleiderschr., 1 Küchenschkr., Anrichte, Küchendraht, Küchentisch, 1 pol. Tisch, lack. u. pol. Waschkommode u. Nachttische, Deckbetten und Kissen, 1 Pfeilerstuhl, Sopha u. andere Spiegel, Bilder, 1 Thete, 1 Waage, 1 Stehpfl., 100 Mtr. Ränder, 1 Petroleumherd, 1 Flambert-Gewehr, verschied. Haus- u. Küch.-Einrichtungs-Gegenstände

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,
Auctionator und Taxator.

Walhalla-Theater.

Heute 2 Vorstellungen.
Täglich stürmischer Beifall:

Willy Zimmermann. — Troupe Neiss.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Von 11-1 Uhr: Vorverkauf von Tages- und Zehnerrillens, sowie von Maskenball-Karten für Samstag, den 15. Januar.

Reste Stoffe

für Kinder-Kleider u. Knaben-Anzüge geeignet, geben
sehr billig ab 300

August & Crakauer,
Wilhelmstrasse 38.

Naturreinen, glanzhellen
Apfelwein
per Flasche 30 Pf. mit Glas, per Liter 25 Pf.,
allgemein beliebt wegen seinem spezifisch reinen
Geschmack und hervorragender diätetischer Wirkung
bei gewissen Krankheiten.
In Apfelwein-Champagner 201
Grosses Lager aller empfehlenswerth. Obstweine.
C. A. Schmidt, Helenenstrasse 2,
Wein- und Obstwein-Kellerei.

Geschäfts-Eröffnung.

Bekannten, Freunden, meiner werthen Nachbarschaft, sowie
einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich
unter dem Heutigen in dem Laden **Michelsberg 4** ein

Cigarren-Geschäft

eröffnet habe. Ich werde bemüht sein, meine werthen Ab-
nehmer in jeder Weise zufriedenzustellen.
Um geneigten Zuspruch Eiltend geiznet

Achtungsvoll

Julius Weeber,
4. Michelsberg 4.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden

Langgasse 16, I. Stock

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung
billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Feuer- und diebssicherer Tresor mit vermiethbaren Schrankfächern (Safes) unter
eigenem Verschluss der Miether.

28. Langgasse 28.

Schirm-Ausverkauf

Grosse Preis-Ermässigung.

Schirm-Fabrik C. Gerach.

Ausflug.

Zu unserem heute Nachmittag 3 Uhr stattfindenden
Ausflug in den neu erbauten Saal
Zum Burggrafen in der Balbstraße am neuen
Erzgerberplatz (Inhaber **E. Reinecker**),
laden wir die früheren Tanzschüler, sowie Freunde und
Bekannte herzlich ein.

Schachtungs-voll

Die Tanzschüler des Herrn A. Peller.

Neu! Neu! Thür- und Firmenschilder.

Die neuen, gefelch geschliffenen, aus Aluminium
und Nickel, mit künstl. gravirten Schriften sind
die prächtigsten, schönsten und billigsten Schilder.
An Dauerhaftigkeit und Eleganz überreffen
die Schilder alles bis jetzt Dagewesene.
Sind unzerbrechlich, bleiben blank ohne zu
putzen, spritzen nicht ab, rosten niemals und
sind wetterbeständig.

Geben Veranlassung für alle denkbaren
Geschäfte als

Reclameschilder

in Restaurants, Schaufenstern, für Namen-
schilder, Hausklingeln, Wagen, Fahrrad etc.
Original-Muster werden bereitwilligst zu-
gesandt.

Reellste Bedienung.

Saubere richtige Ausführung
wird garantiert.

Alleiniger Vertreter für Wies-
baden und Umgegend:

H. A. Poppelsdorf,

Sermannstr. 23, Ecke Bismarck-Ring.

Petroleum-Mechapparate

hül. zu vert. Anstalt.
Strasse 6. Post. 16834

Jean Fränkel, Bankgeschäft

(gegründet im Jahre 1870).

Berlin NW., Friedrichstrasse 131, D. I.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telephon-Amt III No. 1301.

Kostenlose Einlösung aller fälligen Coupons und Dividenden-
scheine, ebenso erfolgt kostenlos die Subscription bei allen Emissionen von Wertpapieren, gleichviel
auf welche Plätze. Ausführliche Beantwortung aller Anfragen über Wertpapiere geschieht schriftlich.
Börsenwochenberichte, sowie tägliche Berichte erhalten Interessenten gratis. Besorgung aller in
das Bankfach einschlagender Geschäfte unter Zusicherung billiger und reeller
Bedienung. (Acto 236/1 B.) F 93

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Ärztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kennlich.

(Stg. 4.6450) F 121

Lunge u. Hals.

Kranke erhalten eine ausführliche Broschüre über Ver-
haltungsmaßregeln bei allen Erkrankungen der Lunge, wie
Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten, Lungenschwäche, Asthma,
Kohlhusten, Tuberkulose, Anämie (Blutarmuth), Brust-
schmerzen, Husten, Heiserheit, Schwindel etc. etc.
gegen Einsendung von 10 Pf. in Briefmarken bei Ernst
Waldemann, Liebenburg a. Harz.

Hein's Frauenstuh,

als absolut sicher bekannt, was zahlreiche Anerkennungs-
schreiben bezeugen. Nur zu beziehen von der Erfinderin
Frau Hein, Berlin, Zimmerstr. 9, früh. Oberbaurath
a. d. Kgl. Universitäts-Frauenklinik. Belehrende Abhandl.
(für d. Frauenwelt unentbehrlich) versch. verschloß.
geg. 50 Pf. Briefm. (F. L. 1150/1) F 93

Kaiser-Friedrich-Quelle.

Natron-Sulfid-Quelle ersten Ranges.
Offenbach a. M.
Zusatzwasser von unerreichter Qualität.
Medicinalwasser von anerkannter Wirkung
bei Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Gicht,
u. Steinleiden, von 1. Autoritäten
empfohlen. Rein natürlich gefüllt, ver-
packt mit natürl. Strohblende. F 123
Gen.-Depot für Wiesbaden: Josef Much, Bismarckstr. 12

Restaurant Germania,

Platterstraße.

Heute Nacht mein Saal zur allgemeinen Verfügung.

Wie 12 Pf.

Has im Topf und Gans in Gelee

empfehlen von 6 Uhr Abends ab auch ausser dem Hause

Carl Weyandt, Koch,
Adelheidstr. 22.

Bienen- honig

1 Mark

per Pf. ohne Glas

(garantirt rein).

Die Erfindung

meines Staudes, über 10 Jahre, gern getheilt. 13617

Carl Praetorius, nur Balkmühlstraße 32.

Cigarre der Zukunft!

Wendt's Patent-Cigarre. Erfindung des Geheimraths

Prof. Dr. Gerold. Vollkommenster Rauchgenuss, ohne

Nicotingefahr. Zu haben in besseren Geschäften oder direct aus

Fabrik. Preisliste gratis. Alleinige Inhaberin der Patente ist

die Firma: Herrn. Otto Wendt, Cigarrenfabrik, Bremen. F 45

Mineral-Bäder

liegen in der Wohnung

plötzlich und plötzl.

Ludwig Horn, vormals J. Scheidt, Hermannstr. 13. 1. t.

WALHALLA - THEATER.



Samstag, 15. Januar:
Grosser Masken-Ball
in sämtlichen Räumen des
Theaters
und des Grand Restaurant
(Barriere u. 1. Etage).
Zwei Orchester.
Eintritt:
Vorverkauf (von Freitag, 7. Jan.
bis Samstag, 15. Jan., Nachmittags
9 Uhr) 2 Mk. Familienkarten (giltig
für 6 Personen) 10 Mk. In der Abend-
kasse: Samstag, 15. Jan., 2,50 Mk.
Die Direction.

Kinder-Bewahranstalt.

Von Herrn Regiermeister Schürmann 14 Pf. Leber-
u. Mutturich, besichtigt von Herrn Regiermeister Hardt
18 Pf. Leber, Wut u. Fleischwurst, sowie aus der
Sammelkassette im Hotel Schützenhof 3.64 empfangen
zu haben, beschneidet verbindlichst dankend
F 207
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Monatlicher Vortrag - Abend in neun ver-
schiedensten Mandanten des Herrn Max Oppmer von Bannau:
durchweg heiterste und drastisch-komische Nummern, überall
grösster Lacherfolg.
Program. Einleitung: 1. Schleich: Der sonstige Wunsch,
Saunafraus u. Saunaparle von Hotel. — 2. Heesich (Frankfurt):
Dreissig Gulde, 4. Nachtlicht von Stolz. — 3. Sächsisch: De
Binktohen von Neuner. Der Handschuh v. Ed. Bornmann. — 4. u.
5. Oberbayerisch und Oesterreichisch: Bei'm Michel von Stieler.
Kann sie kochen? von Feller. Wegen dem Fuas, A. gepansig
Viech von Stieler. Falsch verstanden von Rossegger. Der Platten-
Peter, Cigarrenspritz von Angerer. Hoch droben von Stieler.
6. Schwäbisch: 's Gebet von Kobell. Die 4 F von Weris.
Schiller und Goethe von Ruckert. — 7. Plattdeutsch: Solratische
Method von Fritz Reuter. Televon von Hermann. — 8. Pälzisch:
Bei der Dande, 's Werscheit, Der Auerhahn von K. A. Woll. —
9. Bei Dermohla, Schlussscher in sächsischer Mandant nach
Friedrich von Oppmer.
Eintrittspreis zu jedem Vortrag: I. Platz für Nicht-
mitglieder 60 Pf., für Mitglieder 30 Pf.; II. Platz für Nicht-
mitglieder 30 Pf., für Mitglieder 15 Pf.
Die Billette für Nichtmitglieder sind zu haben in der
Buchhandlung von Moritz und Münzel, Taunusstrasse,
Feller & Rees, Langgasse, Ecke der Webergasse, H.
Standl, Bahnhofsstrasse, Franz Hossang, Kirchgasse 45,
Ludw. Engel, Reiss- u. Auskunfts-Bureau, Wilhelmstr. 42b.
Für Mitglieder sind solche nur bei dem Kassier, Herrn
J. Hahn, Kirchgasse 51, erhältlich. F 337
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Heute Sonntag, den 9. cr., von Nachmittags
3 Uhr ab:

Gemüthliche Zusammenkunft

bei unserem Mitgliede, Herrn Ritter, zur Bürger-
Schützenhalle, wozu höflich einladet
F 308
Der Vorstand.

Athleten-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 9. Jan., Vormittags
11 Uhr, findet im Restaurant Deutschler Hof,
Goldgasse 2 a:

Delegirten-Versammlung

der Mitglieder des II. Kr. Dist., zu welcher alle Verbandsmitglieder
höflich eingeladen sind.
Der Vorstand.
NB. In der Dienstag, d. 11. Jan., Abends 8 Uhr
stattfindenden Monats-Versammlung bitten wir um zahlreiches
pünktliches Erscheinen.

Sparverein „Eintracht“.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:
General-Versammlung.
Der Vorstand.

Herrschaftlicher

Kutscher- und Diener-Verein.

Heute Sonntag, Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im Wohnen, Langgasse.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Montag, den 10. Jan., Abends 9 Uhr:
General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 2) Wahl der Kassenvorfahren.
- 3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. F 372
Der Vorstand.

Wiesbadener Fechtclub.



Donnerstag, den 13. Januar d. J., Abends
9 Uhr, im Clublokal „Zum deutschen Hof“:
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Renoual des Vorstandes, des Ehren-
rathes und der Delegirten.
2. Club-Angelegenheiten.

In Einklang mit der wichtigen Tagesordnung wird um
recht zahlreiches Betheiligung gebeten. F 410
Der Vorstand.

Küfer-Verein Wiesbaden.

Samstag, den 15. Januar,
findet unser diesjähriges

VIII. Stiftungsfest,

verbunden mit Tombola und Ball, statt.
Wie alljährlich, gelangt auch in diesem Jahre wieder
ein guter ausgeführter Wein zum Verkauf und ist für
Unterhaltung seitens des Vorstandes beständig Sorge getragen.
Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch ganz
ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

NB. Der Zutritt ist nur gegen Einladung gestattet.

Mainzer Carneval-Verein.

Donntag, 9. Januar 1898,
Abends 7 Uhr bis 1 Uhr Morgens
in der
närrisch decorirten Stadthalle:

Großes

carnevalistisches Concert

mit Aufzügen von Choralisten
und barockfolgenden F 33
„Tanzkränzchen“.
Eintritt an der Kasse 1.50.

Möbel, Brautausstattungen

billig, auch gep.
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.
Wass-Gestell verleiht franco je 6-8 Stühle, jung, fett,
frisch geschliffen, trocken u. sauber gerupft:
1 feste Gänge oder 6-8 Rücken 4.75,
3-5 feste Gänge oder Rücken 3.75,
4-5 Drahtbühnen oder 6-8 Rücken 3.75,
9 St. Rücken oder Rücken, ohne Rücken, 11 St. 4.50, 9 St.
Gestell, große u. kleine, 11 St. 2.50, 9 St. 2.00, 9 St.
9 St. kleine, naturfarbige, Eisenbühnen, 11 St. 6.75, 9 St.
natur, Eisenbühnen, 9 St. 6.75, 11 St. 4.50, 4 1/2 St.
Butter, 4 1/2 St. 3.00, 11 St. 3.50, 1 St. 1.50 (Tischbühnen)
complett, oder 3 Rücken 11 St. 3.00. (Wien-Ko. F 9874) F 1
M. Müller in Buzag (Wolg.).

Verkäufe

Heute 17 ein noch gutes Kreditpferd billig zu ver-
kaufen. Näb. Vor.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Pianino, Rußbaum, wenig gespielt, vorz. Fabrikat,

zu verf. Eisenbahnstr. 13. 18343

Wiedersberg 9, Barriere, Eingang Schützen, neue
polierte Ringe und Musikbetten (Rußbaum), Ledertisch und Stühle,
polierte Nachtschilde, Canape, Divan, Chaiselongue, Sessel, reelle
Boare, billige Preise. W. H. Rüdiger. 16478

Sollt. Zeit u. gebt. Leichter zu verf. H. Schmalbaderstr. 3, 1.
8. Betten 60, 60 u. 70, Sprung 16 u. 20, Matr. in Segg.
9 u. 10, 12, 16 u. 20, 5, 35 u. 40, 2-4h. Rüdiger, 28, 1-16, 16
Wert, 28 u. 48, 8, 20, Rüdiger, 18, Rüdiger, 21 u. 27, Rüdiger, 12, 15
u. 20, Rüdiger, 8, 4 u. 6, 2, 8, 2, 240 Mk. u. 1. Rüdiger, 18.
Ein Bett, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 u. 2. Rüdiger, 24. 6495

Möbel und Betten,

Rußbaum u. Eichenmattressen, Ledertisch u. Stühle, Tisch u. Stühle,
lad. u. pol. Bettstellen, Balken u. Kleiderst., Verticows, Kommoden,
Spiegel, sammt. Polstermöbel sind billig gegen bar u. Abzahlung
zu verkaufen. Auch werden alle Reparaturarbeiten gut besorgt. 10881
Anton Leicher Wwe., Altkirchstr. 46.

Wine Bettstelle mit schönem Strohhalm 8 Mk.
6 Mk., kleines Küchenstühlchen 3 Mk.,
Schlafbank 2 Mk., 2 Bettstühle 1 Mk., Rußb.-Klapp-
stuhl 6 Mk., ganz Bett mit Strohhalm, Segenmattrose u. Rüdiger
15 Mk., Küchenstühlchen 3 Mk., 2 Tische 4 u. 5 Mk., Glavier-
stuhl 5 Mk., Nachtschilde 2 u. 3 Mk., 3. Wasserbank 50 Mk.,
Polsterstuhl 3 Mk., Ledermatratze mit Gummien, cooler
Rüdiger, 12 Mk., Rüdiger, sehr gutes Canape, 6 verschiedene
Tische, Küchenstühle, 1 u. 2. Rüdiger, 24. 6495

Ein großer, ein erhaltener feinerer Sofa-Schrank ist zu
verkaufen. Näb. kleine Eisenbahnstr. 7, 1. Etg.

Möbel, billig zu verkaufen. Näb. Vor. 9465

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

Heute noch ein sehr preiswürdiges Pferde zu verkaufen bei
F. H. Lendle, Eisenbahnstraße 9, 1. Etg.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung
alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform,
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand,
Todesanzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe
und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Trauerhüte

Crêpes-Schleier
stets grosses Lager
in allen Preislagen.Auswahl auch nach ausser-
halb bereitwilligst und
prompt. 15792Gerstel & Israel,
Langgasse 33.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut von Heinrich Becker,

Saalgasse
30.Saalgasse
30.Bei vorzunehmenden Sterbefällen empfehle alle
Arten Holz- und Metallfärge von den einfachsten
bis zu den feinsten, nebst completer Ausstattung
derselben.Ferner empfehle alle Sorten Best- und Metall-
kränze nebst Schleifen prompt und billig. 12032

Familien-Nachrichten

Verwandten und Freunden mache ich die
schmerzliche Mittheilung von dem am 7. Januar
schnellen Dahinscheiden meiner einzigen ge-
liebten Schwester,

Ottillie Diebe.

Um stille Theilnahme bitte

Bertha Diebe.

Wiesbaden, den 8. Januar 1898.

Die Trauerfeierlichkeit findet Dienstag, den
11. Januar, Morgens um 10 Uhr, in der
Leichenhalle des alten Friedhofes statt. 301

Danksagung.

Allen denen, die uns bei dem so hart betroffenen
Beichte unseres geliebten unbegreiflichen Bruders und
Neffen,

Emil Häuser,

so überaus reiche Theilnahme bewiesen und ihm das
Geleit zur ewigen Ruhe gaben, unsern innigsten
Dank.

Die tieftrauernden Geschwister.

Wiesbaden, den 9. Januar 1898.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme,
die uns während der Krankheit und bei dem
Dahinscheiden unserer unvergesslichen Mutter zu-
gingen, sowie für die reichen Blumen Spenden
sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernde Familie Diehl.

290

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gente früh 1 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Schwägerin und Tante,

Frau Elisabeth Dieffenbach,

geb. Heppenheimer.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Heppenheimer.

Glebrich, Wiesbaden, den 8. Januar 1898.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. Januar, 2 1/2 Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle
in Glebrich aus statt.

Codes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Mittheilung.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief nach kurzem Leiden im 74. Lebensjahre unser innigstgeliebter
Vater und Großvater, der Rentner

Johann Georg Birlenbach.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Franz Bertram, Elise, geb. Birlenbach.

Käthe Bertram.

Franz Bertram.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. Januar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause,
Bahnhofstraße 1, aus statt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 9. Januar.

46. Jahrgang. 1898.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Altvinnenstraße 9 Villa

zum Winterwohnen der Anzahl entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näh. Altvinnenstraße 10 oder Philippsbergstraße 12. 7050

Vorzügliches Pensionshaus

in angenehmer Lage, mit 20 einzeln. Zimmern, sehr reich. Zubehör, Annehmlichkeit halber per gleich oder später zu verm. Das Mobiliar muss sehr gut werden. Bis Herbst noch zu verm. 455
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Geschäftslokale etc.

Vertragsstraße 6 Laden u. Zimmer u. Keller z. verm. 5902
Nädh. im Restaurant Eden. 261

Dohlemerstraße 2 eine Werkstätte zu vermieten. 7216
Paulstrassenstraße 5 eine Werkstätte, kann auch als Lager-raum benutzt werden, zu vermieten per 1. April 1898. 130

Grabenstraße 6 Laden mit Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April für 900 Mk. zu verm. Näh. Schützenstraße 12 bei Ross. 45

Gerichtstraße 3 in ein Laden auf 1. April oder sofort zu vermieten; geeignet für Friseur oder Cigarren-Geschäft. Näheres Marktstraße 17, Tel.-Glocke. 484

Kirchgasse 34

Laden nach kleiner Wohnung sofort oder auf 1. Januar zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Lamm, Kengasse 1. 7693

Fer Laden Kirchgasse 33 (kleiner Schuppen) ist für die Zeit vom 22. Februar bis 31. März billig zu vermieten. Näh. bei dem Concursverwalter Rechtsanwalt und Notar Dr. Homel, Rheinstraße 31, Part. I. 7902

Geschäftslokale.

In dem Neubau „Zum Zerkow“, Kirchgasse 43, sind zwei große Laden mit Soufflet und dem Entree auf 15. Mai cr. zu vermieten. Näh. bei Dr. Loeb, Rheinstraße 30. 507

Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. Kirchgasse 50. 50

Länggasse 28

ein Laden und zwei Vordergeschosse ganz oder geteilt ab Januar auf einige Monate zu vermieten. Näh. Rheinstr. 44, im Danbureau. 7797

Luisestraße 24

ist die Parterre-Wohnung (für Bureau sehr geeignet) auf 1. April 1898 zu vermieten. Näh. 2. Etod. 6814

Local für Flaschenbierhändler, Marktstraße 12, mit schöner Wohnung per 1. April zu verm. 5241

Marktstraße 12 ein bis zwei große Entree-Lokale mit oder ohne Wohnung, zu jedem Preis, p. für 1. April zu verm. 5241

Marktstraße 12 kleine Local für Flaschenbierhändler mit oder ohne Wohnung für 1. April zu vermieten. 5141

Oranienstraße 54 kleine helle Werkstätte zu vermieten. 5141

Nömerberg 2/4 Laden, mit od. ohne Wohnung, auf 1. Januar 1898 zu verm. Näh. Nömerstraße 7, im Laden. 7294

Laden mit Wohnung

an H. Berthold, 1. April z. verm. Saalstraße 4/6. 7773

Saalstraße 30 ein Laden mit Wohnzimmern, event. mit Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei August Kähler. 5241

Steingasse 15 Laden mit Zubehör, Magazin, Keller, per sofort oder 1. April 1898 zu verm. Näh. bei Hrn. Rosset. 7825

Laden nach Wohnung auf 1. April 1898 zu vermieten. 6066
Th. Kumpf, Weberstraße 40.

Westendstraße 12 ist der Laden nach Wohnung zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer im 2. Etod. 4928

Wellrichstraße 8

großer Laden mit großen Ladenzimmern, Keller, event. Lager-raum dazu, sofort zu vermieten. Näh. hofst. Part. 382

Bäckerei nach Laden und Wohnung zu verm. Sa. et. Bismarck-Ring 3, im 2. Et. links. 6707

Geladen mit schöner Wohnung, im Westen, passend für Wein- und Colonialwaren-Geschäft, sehr billig zu verm. oder später zu verm. Näh. durch Ernst Heer, in- Hausenstraße 1, 2. 6177

Laden

mit oder ohne Wohnung per 1. April c. zu verm. Näh. Kengasse 18/20. 7814

Lagerräume

preiswerth zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 13. 7008

Blumen- und Gemüse-Laden in bester Lage zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 43, Part. I. 7008

Geladen (sehr vortheilhafte Lage) für Bäcker, Conditor, mit Badr., sowie Läden mit oder ohne Wohnr. v. f. Kurzw., Feinw., 7710

Cig.-Gesch., billig zu verm. Näh. im Neubau Wellrichstraße 10 u. 2-4 u. Philippsbergstraße 43, B. I. 7710

Große helle Werkstätten in ruhigem feinem Hause, besonders geeignet für Kunst- u. Model-Geschäfte, per sofort oder später zu vermieten. Näheres L. Franke, Wilhelmstraße 2. 7774

Laden, verlegt, Lage für Butter- u. Eiergeschäft (Wellrichstraße), zu verm., kann sofort eingerichtet werden. Reflektanten wollen ihre Adresse u. L. v. 070 im Tagbl.-Berlag niederlegen. 251

Bäckerei.

Eine sehr schön eingerichtete Bäckerei zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Berlag. 7701

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Nicolasstraße 5

ist die Parterre-Wohnung von 8 Zimmern nach reichl. Zubehör, event. auch Stallung, Kaminen u. Kellerräumen, zu verm. 6008

Wohnungen von 7 Zimmern.

Friedrichstraße 5

ist der 2. Etod. bestehend aus 7 Zimmern u. Bad, per 1. Juli d. J. oder früher sehr preiswerth zu vermieten. Näh. hofst. 676

Nur wegen Einkauf sofort oder später zu vermieten:

Kaiser-Friedrich-Ring 106, 3 (Ede Moritzstraße und 1 Minute von der Dampfstation), 7 Zimmer, davon eins 50 q-Mtr., Bad, Küche, 3 Balkone, reichliches Zubehör, Gas (elektrische Lichtanlage vorgelegen). Anzusehen täglich 12-2 Uhr. 7029

Wohnungen von 6 Zimmern.

Goethestraße 3

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer, nach allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Schützstraße 10, Part. 136

Kleine Wilhelmstraße 7 ist die elegante 2. Etage, 5-Zimmeriger Salon, 5 Zimmer, Badzimmer, Kellerräumen, Kamin und reichliches Zubehör, zu vermieten. Näheres Kleine Wilhelmstraße 6, 2. u. Oranienstr. 45, 2. l. 7830

Wohnungen von 5 Zimmern.

Bahnhofstraße 1,

Ede der Rheinstraße, 2. Etod. ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer nach Zubehör, auf sofort zu vermieten. Anzusehen von 3 bis 1 Uhr Vormittags und 2/3-7 Uhr Nachm. Näh. auf dem Bureau Bahnhofstr. 2. 7859

Bahnhofstraße 6, 1. Et., 5 Zimmer, großes

Badzimmer, Küche, zwei Keller, 2 Mansarden, zum 1. April zu vermieten. Näh. Part. im Comptoir bei S. G. Adrian. 496

Marktstraße 32, 2. Et., 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April für 700 Mk. zu vermieten. Näh. 1. Et. 490

Wohnungen von 4 Zimmern.

Friedrichstraße 8,

Mittelbau 1. Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterb. 1. Et. 64

Bahnstraße 18, 1. Et., Wohnung v. 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 16, 1. Et. 251

Marktstraße 37, P., 4-Zimmer-Wohnung, per 1. April zu verm. 251

Marktstraße 21 ist eine schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, auf sol. od. in bill. zu verm. Näh. N. u. Kirchgasse 6. 4213

Rheinstraße 58 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Balkon u. Vorgarten, Küche zu vermieten. Einzelnen von 2 bis 4 Uhr. Näheres bei Frau Lamm, Hinterb. 420

Saalstraße 33, 3. Et., hübsche Wohnung, 4 Zimmer, mit Balkon, Küche, Manufaktur, Keller, auf 1. April 1898 zu vermieten. Näh. beim Wirth. 8

Schaafstraße 1, Ede der Bahnstraße, ist die 2. Etage, 4 ger. Zimmer, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu verm. 589

Neubauten.

Seerobenstrasse 14, 16 und 18, nahe dem Walde, vie-hin der Bruden- und Enverstr., Haltestelle der electr. Bahn, sind per 1. Januar oder 1. April 1898 eleg. 4-, 5- u. 6-Zim.-Wohnungen mit je 2 Balkonen und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet zu vermieten. Auf Wunsch mit Gartenantheil. N. h. d. Eigenth. Friedrich Wambmann daz. 7668

Walramstraße 28 ist eine 3-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Einzel. Morgens. Näh. bei Lehrer Nager, 3. Et. 113

Wohnungen von 3 Zimmern.

Bismarck-Ring 14,

2. Etage, keine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, Badcabinet, Heizwasser-Einrichtung, Gas und Balkon, per 1. April 1898 zu vermieten. Näh. Part. 116

Hausdrunnenstraße 5, 3. Etod., 3 Zimmer, Küche, Keller und zwei Balkone, per 1. April 1898 zu verm. 305

Hausdrunnenstraße 5, Seitenbau, 3 Zimmer, Küche, Keller per 1. März oder 1. April zu verm. 304

Marktstraße 17 drei schöne fremde. Zimmer nach Küche, Keller, Manufaktur und Zubehör zu vermieten. 7788

Marktstraße 11, 2. Et., 3-Zim., K. u. Bad, f. 400 Mk. 1. April zu verm. 7788

Marktstraße 11, 2. Et., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen nur Sonntag, Näh. bei Engelhard Natter, Rheinstraße 25. 504

Marktstraße 4 ist eine 3-Zimmer-Wohnung, auf 1. April 1898 zu vermieten. 7181

Schaafstraße 14 Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Manufaktur, Anzusehen von 2-4 Uhr. 496

Wellrichstraße 51 kleine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Vertragsstr. 13, Edd. P. 7895

Wohnungen von 2 Zimmern.

Marktstraße 10 eine 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 260

Schumannstraße 33 eine Manufaktur-Wohnung, 2-3 Zimmern, Küche, Keller, per 1. April zu vermieten. 164

Schumannstraße 51 zwei Zim. u. Küche (im Hofst.) zu verm. 184

Kirchgasse 56 eine Wohnung von 2 Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 184

Marktstraße 12 zwei 3. Küche, Küche, für 1. April zu verm. (N. h. d. 2 u. 4) 242

Nömerberg 23

Dachstuhl-Wohnung, 2 Zimmer und Küche preiswürdig per sofort oder 1. Januar zu verm. Näh. Dr. Meyer, Kirchgasse 36, 1. 7833

Steingasse 15, 1. Et., 2 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. Einzel. 11-3 Uhr. Näh. nebenan b. Hrn. Rosset. 7825

Walramstraße 6 sind zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit allem Zubehör billig zu verm. Näh. Part. r. 287

Walramstr. 12 Wohn. 2 Z. u. Bad, zu verm. Näh. 1. Et. 505

Wellrichstraße 19 zwei Zimmer, Küche und Keller per 1. April zu vermieten. 242

Zwei Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Hermannstraße 7, 1. Et. 515

Wohnungen von 1 Zimmer.

Altebühlstr. 20 Fremde. Wohn. 1 Z., Küche u. Zubeh. zu verm. Bismarck-Ring 14, 2. Et., Wohnung, 1 Zimmer und Küche im Hofst., per 1. April 1898. Näh. N. h. d. Part. 203

Marktstraße 17 eine 1. Wohnung von 1 Z. u. K. auf 1. April zu verm. Näh. Part. 500

Für mein Strumpfwarengeſchäft ſuche ich per März eine

Für mein Strumpfwarengeschäft suche ich per März eine
gewandte und selbstthätige
erste Verkäuferin,
mit Sprache u. mögl. auch Branchenkenntnissen gegen hohes
Gehalt. 276
Ludwig Hess,
Hochstraße 18.

Sie suchen zum baldigen Eintritt
eine tüchtige Verkäuferin,
welche in der Manufacturenwaarenbranche bewandert, sowie
einen Lehrling

Guggenheim & Marx,

Züchtiges Ladenmädchen
 Mit Schweinefleischerei gesucht Langgasse 5.

Verkäufserin. A. Manns, Gr. Burgstraße 8.
Gesucht eine Verk., engl. spr., u. eine Verk. f. Mehrgerei, ein Kinderst., perf. engl. spr. in einem größeren Quaken (Zimerfänger), ein Kind

fräulein, nullst., ein vess. Kinderfräulein zu zwei (ein
Kindern, ein vess. geführtes Mädchen zu einsein. Das
als Stube, eine Kammerjungfer, franz. spr., vier be
Baufräulein f. hier u. auswärts, vier eins. Kind

frauen oder Mädchen zu li. Kindern, ein einf. Büß-
mädchen, eine große Anzahl Kleinmädchen in klei-
nen Familien u. mehrere Küchenmädchen sofort. Centr.
Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 23, 1.

Zaillen-Arbeiterinnen
per sofort oder Frühjahr auf Jahresstelle gesucht. Wo?

der Tagbl.-Bericht. Nähhädchen sofort gesucht. Link, Friedrichstraße 14.

Costume=
Dinasties

Directrice,
welche über längere Thätigkeit gute Empfehlungen besitzt,
findet per 15. Februar od. früher Stellung. Offerten mit
Zeugnis- und Abschriften Photographie und Gehalts-Anspr.

Magdeburg. **Hömer & Pien,**
Modellwaaren u. Confection.

Modes.

Diese, salzsaure oder auch auf Jähresfrist für feines Geld
gekauft. Offert. mit Zeugn. n. Gehaltsanpr. unter O. T. 2
an den Tagbl.-Verlag.

Seine erste Arbeiterin gründet.
Geschw. Hartmann, Römerberg 6.

Ein Lehrentadchen
aus achtbarer Familie gesucht.
H. W. Baum.

Zwei Mädchen aus aukt. Familie können das Kleidermachen
erlernen. Vertrauensstraße 4, Part. I.
Sehrmädchen für Dub sucht
Christ. Hotel, Rheingasse

Modes.

Lehrmädchen für den Tag und Lehrmädchen für den
Verkauf gesucht. 190
Elna Baer,

Raugasse 25.

Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl. Mauriliusstr.
25. Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl. Mauriliusstr. 25.

Junge Mädchen können das Kleidermachen g
erlernen Steingasse 4, 11.
 Ein befehd **Mädchen** kann gegen Vergütung in einem hiesi
 Gastel die Nähk. erlernen. Hinfahrt 1. Februar. Offerten v

T. W. 458 erbitte an den Taubst. Verlag.
Junge Mädchen
können das Lesen erlernen Taubst. Verlag 22

Eine tüchtige Wirtschaftlerin (nicht Dame), ebeng. Souff. welche gut bürgerlich kochen kann und im Hauswesen erf. ist, wird ges. Solche, die in einem einfachen großen H. kochen oder in einer Anstalt thätig waren, würden bevorz.

werden. Näh. im Tagbl. Verlag.
Suche sofort eine tüchtige Küchenhelferin,
 zwei Kaffeefrühstückerinnen, zwei
 und zwei Restaurationsfrühstückerinnen.

vier perfecte Herrschaftsdamen für uns, seine Herrschaftsdamen (Freunde), sechs sein bürgerl. Köchinnen, drei Kinderfräulein, get. Kinderknaben (hoher Lohn), vier feinere Servierfräulein, nebst einem Mädchen für einzelne Dame mit Diener, fünf

Stellennachweis Brauererwerb, 18

Zu inseriren wird eine perfecte selbstständige Ad-

Tüchtige selbstständige **Stöchin** mit guten Zeugn., u.
sein hässl. Loch u. etwas Hausarbeit übernimmt. zum 15.

begin. 1. Febr. **gefunft.** An erft. im Tagbl. Berl.
Ein braves reinitliches Mädchen auf gleich gefunft. Näh. W.
gaße 42. 2.

Hausmädchen **Er. Schmidt, Florighstraße 17.**
sofort oder Mitte Januar gesucht
Taunusstrasse 26, Pa

Junges anst. u. gewerktes lat. Mädchen aus g. Familie zu
Leuten v. H. als Alleinm. f. gl. o. sp. ges. R. Nerostr. 5, 2.
Ein f. Mädchen z. einem 2-jähr. Kinde ges. Rheinstr. 81.
Auf sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht Bleichstr. 18.

Ein Mädchen, das kochen kann und Haushaltung versteht,
sofort gesucht. Gute Zeugnisse verlangt. Nicoladix, 20, 1 u



46. Jahrgang. 1898.

[illegible][illegible]

Polysacchariden ist monomeres Glukose als in Mädelan
en. Man glaudt aber recht sich bod ein, bo
bringe als Glukose. Späterfalls war der Glukose au
in Mädelan sehr vollkommen.

[illegible][illegible][illegible][illegible]

Ein Befehlungsplan für dieses Jahr muß bei jedem Gemeindeführer, wenn nur, wie der kirchliche Dienstverwalter, die Hauptaufgabe der Kirchenverwaltung noch allen Mitgliedern der Kirchenvorstände bekannt ist, und auch die Einkünfte betreffen werden. Die Stellen der Gemeindeführer

in der That ein, und somit ist Kolonialpolitik, Handelspolitik, Zollpolitik und Steuerpolitik: die Kolonialpolitik vornehmlich, hat eine gemeinsame Grundlage: sie ist Kolonialpolitik, selbst wenn sie sich in der Ausübung der einzelnen Richtungen, Handelspolitik, Steuerpolitik, Zollpolitik, auseinanderzweigt. Und, wenn man sich nicht für die Begriffe, sondern für die Thaten interessiert, so ist es das nationale Interesse, das die Handelspolitik, die Steuerpolitik, die Zollpolitik, leitet, und das nationale Interesse, das bestimmt, was die Handelspolitik, die Steuerpolitik, die Zollpolitik, zu thun hat. Und, wenn man sich nicht für die Begriffe, sondern für die Thaten interessiert, so ist es das nationale Interesse, das die Handelspolitik, die Steuerpolitik, die Zollpolitik, leitet, und das nationale Interesse, das bestimmt, was die Handelspolitik, die Steuerpolitik, die Zollpolitik, zu thun hat.

[illegible][illegible][illegible]

Schneiders. „Was heißt es, eine gute Frau zu sein? Ich habe mich bemüht, das zu sein, was ich bin. Ich bin nicht so heilig, wie ich sein möchte, aber ich bin nicht so böse, wie ich sein könnte. Ich bin eine Frau, die ihre Pflichten erfüllt, die ihre Familie liebt, die ihre Freunde liebt, die ihre Arbeit liebt. Ich bin eine Frau, die ihre Pflichten erfüllt, die ihre Familie liebt, die ihre Freunde liebt, die ihre Arbeit liebt. Ich bin eine Frau, die ihre Pflichten erfüllt, die ihre Familie liebt, die ihre Freunde liebt, die ihre Arbeit liebt.“